Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 56. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 7. März 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Keine Weltpolitik bis auf's Messer.

Der Reichskanzler hat in seinen beiden letzten, im Reichstag gehaltenen Reden eine ganze Anzahl glücklicher Redewendungen gebraucht, so von der Zeitungsente, der er den Hals umgedreht, von der Extra-Wurst, die wir in China nicht wollen u. s. w. Aber die glücklichste, weil bezeichnendste scheint uns die gewesen zu sein, die wir als Ueberschrift gewählt haben. Der Reichskanzler hat nur die gleichfalls sehr übliche französische Wendung „a outrance" gebraucht, die wir mit „bis aufs Messer" übersetzt haben.

Man spricht von einem Kriege „a outrance", von einem Kriege bis zum Aeußersten. Schon die Zusammenstellung der Worte Weltpolitik und „a outrance" erweckt die Vorstellung, daß Weltpolitik in dem Sinne, wie sie die Abgg. Hasse (natl.), Richter (fr. Vp.) und merkwürdiger Weise auch der sozialdemokratische Abgeordnete Gradnauer verlangten, gleichbedeutend mit Krieg sei, und zwar gleich mit einem bösen Kriege.

Wenn Deutschland sich bald der Buren, bald der Armenier annehmen, den Hans Dampf in allen Gassen spielen, d. h. also in dem, namentlich von den Alldeutschen verstandenen Sinne, Weltpolitik treiben sollte, dann hätte es eben Krieg in allen Gassen, fortwährend Krieg, eine solche Weltpolitik will Deutschland nicht. Eine Weltpolitik in diesem Sinne hat Napoleon 3. getrieben und sich nicht nur den allgemeinen Haß, sondern auch seinem Lande Niederlagen und sich den Untergang zugezogen. Wir können die Buren, die Kinnen, die Filippinos, die Armenier und noch Andere von Herzen bedauern, ihnen alles Gute wünschen, aber wir können nicht für alle das Schwert ziehen, ohne uns selbst der Gefahr des wirthschaftlichen und staatlichen Ruins auszusetzen.

Die deutsche Regierung versteht unter Weltpolitik etwas ganz anderes. Sie verlangt in China nur die offene Thür für den deutschen Handel, in Amerika die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen, wie sie seit den Zeiten Friedrichs des Großen und des großen Washington bestehen. Beide Völker, sagte Graf Bülow, das deutsche und das amerikanische Volk, haben allen Grund, sich gegenseitig zu achten; sie haben gar keinen Anlaß, sich zu verunreinigen, oder sich zu streiten; sie haben alles Interesse daran, auf der Grundlage voller Gegenseitigkeit mit einander in Frieden und Freundschaft zu leben. Auch in der fernsten Zukunft sieht mein Auge keinen Punkt, wo die politischen Wege des deutschen Volkes und des amerikanischen Volkes sich zu durchkreuzen brauchten.

Der feste Entschluß, keine Weltpolitik bis aufs Messer zu treiben, nicht die Rolle des Hans Dampf in allen Gassen oder des Don Quixote zu spielen, ist noch lange kein Verzicht auf Weltpolitik überhaupt, ist keine Beschränkung auf eine engherzige Kirchthurmspolitik. Unter Weltpolitik, wie sie die deutsche Regierung sich denkt, ist die Einsicht zu verstehen, daß Deutschland durch die natürliche Entwickelung der Verhältnisse große und immer größer werdende überseeische Interessen erworben hat, und daß es unsere Pflicht ist, diese Interessen zu schützen, die Erkenntniß, daß wir nicht mehr Interessen haben nur um unsern Ofen herum, und in der Nähe unseres Kirchthurms, sondern überall da, wohin deutscher Gewerbefleiß und Handelsgeist gedrungen sind. Der Reichskanzler bekannte sich und die verbündeten Regierungen als Anhänger jener Weltpolitik, die davon ausgeht, daß wir Interessen haben in allen Welttheilen und diese Interessen innerhalb der Grenzen des Möglichen und Vernünftigen pflegen müssen. — Das ist eine verständige und verständliche, die Weltpolitik bis aufs Messer hingegen eine ebenso unverständige wie im höchsten Grade — gemeingefährliche.

Prinz Heinrich in Amerika.

Ankunft in Milwaukee. — Der Prinz spricht.

In Milwaukee.

Kurz nach seiner Ankunft in Milwaukee, die am Mittwoch erfolgte, begab sich Prinz Heinrich zum Ausstellungsgelände, wo formeller Empfang stattfand. Der Prinz war namentlich über die Ansprache des Veteranen Kurtz erfreut, der die treue deutsche Gesinnung der 1200 Kriegervereine von Wisconsin betonte, die nur den einen Wunsch hätten, Amerika und Deutschland in Freundschaft vereinigt zu sehen. Dann machte der Prinz eine Rundfahrt durch die Stadt und wohnte später einem Bankett bei. Ein wahrer Beifallssturm folgte dem Hoch auf den Deutschen Kaiser und den Prinzen Heinrich, welcher darauf selbst das Wort ergriff und einen Gegentoast auf das Wohl des schönen Geschlechtes von Milwaukee ausklingen ließ. Unmittelbar darauf erfolgte der Aufbruch zum Bahnhofe. Die Stadt war prächtig illuminirt. — Bei der Rundfahrt des Prinzen hatten die Glocken in der St. James-Kirche amerikanische und deutsche Nationallieder gespielt. Man hatte beabsichtigt, die Feuerspritze dem Prinzen auf eine Strecke von einer englischen Meile in schnellem Lauf vorzuführen. Die Straßen waren aber derart gedrängt voll, daß die Polizei nicht im Stande war, dem Spritzenwagen einen Weg durch die Menge zu bahnen.

Abspannung. — Der Bundesgeheimdienst. Ein Geschenk Roosevelts.

Die ununterbrochene Reihe von Festlichkeiten und Besichtigungen beginnt bereits beim Prinzen Heinrich ein Gefühl der Abspannung hervorzurufen. Er äußerte, daß er sich ermüdet fühle. Indessen wird das festgesetzte Programm nach Möglichkeit fortgeführt. Prinz Heinrich hat bis jetzt 12 Staaten durchreist. Die ganze Reise erstreckt sich auf 13 Staaten, abgesehen von dem kolumbischen Distrikt. In Chicago waren von Seiten des Bundesgeheimdienstes außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Polizeichef blieb sogar beim Ballfeste im Auditorium-Hotel mit einigen Leuten, die geladene Revolver bei sich hatten, unausgesetzt in nächster Nähe des Prinzen. Nach der Rückkehr nach Newyork findet am 10. ds. im Deutschen Theater eine Gala-Vorstellung statt, zu der Prinz Heinrich nachträglich sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. — Prinz Heinrich überbringt dem Kaiser Wilhelm als Geschenk des Präsidenten Roosevelt ein mit einem Kostenaufwand von 2000 Dollar in Sonderdruck hergestelltes Exemplar des vom Präsidenten Roosevelt verfaßten Buches: „Die Jagd auf Rothwild".

Die geplünderte „Hohenzollern".

Nach einer Meldung des „Expreß" aus Newyork ist die „Hohenzollern" von vandalischen Kuriositätenjägern fast ausgeplündert worden. Von den Vorhängen seien die Quasten als Andenken abgeschnitten, Gläser, Teller und Tassen mit dem kaiserlichen Namenszug seien verschwunden; die Offiziere hätten kaum noch Geschirr, von dem sie essen können.

Die Weiterreise. — An den Niagarafällen.

Abends 10 Uhr 15 Minuten verließ der Zug des Prinzen unter den stürmischen Abschiedsgrüßen des Publikums Milwaukee. Mächtige elektrische Scheinwerfer sandten dem Zuge bis auf den halben Weg nach Chicago ihre Lichtfluthen nach. Prinz Heinrich, der sich ermüdet fühlte und sich zu Bett begeben hatte, kam nach Mitternacht in Chicago an, wo er mit einem Choral empfangen wurde. Bis nach 1 Uhr war es ihm nicht möglich zu schlafen. Kaum begann um 6 Uhr der Morgen zu grauen, so hörte er in Toledo (Ohio) schon wieder das Geschmetter der Blechmusik, deren Tonwirkung noch durch einen Chor von 1500 Mann verstärkt wurde, der die Wacht am Rhein sang. Eine Abordnung von Stadträthen wollte den Prinzen begrüßen, doch blieb er zu Bett. Später sandte der Prinz von Cleveland aus ein Dank-Telegramm an den Bürgermeister von Toledo. In Cleveland wurde er wieder durch die Wacht am Rhein begrüßt. Der Zug hielt nur 5 Minuten, um die Maschine zu wechseln. In Erie fand wieder große Bevölkerungsansammlung statt. Nachmittags war Empfang in Buffalo, von wo aus die Niagara-Fälle besucht wurden. Hier begrüßte der Mayor der Stadt Niagarafalls den Prinzen und deutsche Bewohner überreichten ihm eine Adresse. Eine Menge alt gedienter Leute von der deutschen Armee und Marine waren von weit hergekommen, um ihren ehemaligen Offizieren die Hand zu drücken, so in Buffalo ein alter Marine-Veteran Koberstein. Dieser wollte Excell.

Wie Prinz Heinrich reist.

(Luxus und Comfort. — Das rollende Hotel. — Das Auditorium in Chicago. — Am Niagara.)

Von Moritz Schäfer.

Vor einigen Jahren bin ich denselben Weg gefahren, den Prinz Heinrich eben nimmt. Ich weiß also genau, wohin er reist. Aber ich weiß auch, wie er reist, denn gerade wie der Prinz bin auch ich gefahren. Ja, lieber Leser, schauen Sie mir, auch meine Wenigkeit ist wie der Prinz befördert worden. Freilich — nicht ich allein. Wir waren etwa 20 Vertreter der siebenten Großmacht, an unserer Spitze Generalkonsul v. Hesse-Wartegg, und da man in Amerika für die Presse eine unbegrenzte Hochachtung hat (die amerikanischen Redakteure stellt Prinz Heinrich „fast" auf eine Rangstufe mit preußischen Generalen), so wurde auch uns ein Extrazug zur Verfügung gestellt, genau wie jetzt dem Bruder unseres Kaisers. Man reist in Amerika mit einem bei uns unerhörten Luxus und einem großartigen Comfort. Da in der Union alle größeren Bahnen Privateigenthum sind, so merkt der Reisende nichts von fiskalischer Sparsamkeit, sondern es ist, schon aus Konkurrenzrücksichten, überall für sein Wohlbehagen in raffinirtester Weise gesorgt. Zwei Bahnen kommen hauptsächlich für die Fahrt nach dem Westen in Betracht: die Newyork Central und die Pennsylvania-Railroad; beide leisten in Bezug auf Fahrgeschwindigkeit und relative Sicherheit das Beste. Mit der letztgenannten Bahn fährt Prinz Heinrich; sie führt die berühmten Pullmanwagen, von denen ich Ihnen einen kleinen Begriff geben will.

Denken Sie sich die Einrichtung unserer D-Zugwagen, aber strotzend von Sammet, Seide, Gold und geschliffenem Krystall. Abends kommt ein Neger und verwandelt diesen prachtvollen Wohnraum in mollige Schlafkabinen, indem er durch ein paar Handgriffe aus dem Plafond Federdaunen hervorzaubert. Schlafen werden Sie zwar als Neuling zunächst nicht können, denn der Zug, der 90 Kilometer in der Stunde „macht", führt eine beständig bimmelnde Dampfglocke, die Sie nicht zur Ruhe kommen läßt. Man saust nämlich an Wegkreuzungen und Stationen ohne Schnelligkeitsverminderung vorbei und warnt durch die Glocke Vieh und Menschenkind. Barrieren giebt es nicht.

Wenn es Tag geworden, so frühstücken Sie im Speisewagen, in dem Sie sich wundern werden über die blitzenden Krystallkaraffen, das echt funkelnde Silberzeug, die hochfeinen Porzellanwaaren, die Fülle der Blüthen, die man verschwenderisch über die weiße Damastdecke streute. Später wollen Sie diniren und man fährt Ihnen, wenn Sie es verlangen, 15 Gänge auf. Als bescheidener Mann wählen Sie nur 5 davon. Frühstück, Mittagessen, Souper kostet ohne Unterschied einen Dollar. Das heißt: für gewöhnliche Sterbliche, für Prinzen nicht. . . Dann wollen Sie eine Cigarre rauchen und begeben sich nach dem gemüthlichen Rauchcoupee, Sie wollen einen Brief schreiben und finden einen eleganten Schreibtisch mit Feder und Tinte im „Parlor". Wollen Sie sich rasiren lassen, mein Herr? So bitte, treten Sie hier ein, ein kunstgeübter Figaro wird Sie in Behandlung nehmen. Ein Bad gefällig? Auch das können Sie haben. Ihre Frau Gemahlin wird sich inzwischen in jenem reizenden Boudoir die Zeit vertreiben. Sollte man da noch glauben, daß man auf der Eisenbahn fährt? Sollte man nicht eher glauben, man sei in einem erstklassigen Hotel auf festem Lande? Da — schrumm, krach, bum, — eine scharfe Curve, die im Sturm genommen wird und die Illusion ist verflogen.

So reist auch Prinz Heinrich. Seine Hauptstation ist bis jetzt Chicago gewesen, jene Wunderstadt, die wie ein Phönix verjüngt aus der Asche emporstieg. Man hat ihm zu Ehren im „Auditorium" einen Festball veranstaltet, und da ich das „Auditorium" genau kenne, sei mir gestattet, hier kurz ein Bild des „Mammuth"-Gebäudes zu geben.

Chicago besitzt in dem „Auditorium" eines der größten Schauspielhäuser der Welt. Wenn man von der Congreßstraße eintritt, so passirt man ein prachtvolles Vestibül und gelangt über eine Marmortreppe nach dem Foyer. Wände, Decken, Säulen und Balkone sind sämmtlich in Gelb gehalten, und das Ganze macht Abends bei Beleuchtung durch fünftausend elektrische Glühlampen einen brillanten, eigenartigen Eindruck. Man zählt 40 Logen, welche in höchst geschmackvoller Weise dekorirt sind, und das Theater enthält nicht weniger als viertausend und 50 Sitzplätze, also ungefähr dreimal so viel, als das Wiesbadener Hoftheater.

Das „Auditorium", welches einen ganzen Straßenblock einnimmt, enthält aber außer dem Theater noch ein Hotel mit 400 Zimmern, einen Geschäftstheil mit 136 „Offices" und einen Thurm von 225 Fuß Höhe. Das ist alles echt amerikanisch, gigantisch, protzenhaft.

Prinz Heinrich wird auch die berühmten Niagarafälle besuchen. Die interessanteste Bekanntschaft, die ich in dem bei den Fällen gelegenen Städtchen Niagara-Falls machte, war ein aus dem blauen Ländchen ausgewanderter Deutscher Namens Fuchs, der drüben eine gut gehende Wirthschaft führt und mir Grüße für seine alten nassauischen Landsleute auftrug. Ich habe natürlich nicht bis heute gewartet, bis ich sie ausrichtete.

Auf kanadischer Seite an den großen Fällen haben angebliche Töchter des Kapitäns Webb, der vor Jahren beim Durchschwimmen der Stromschnellen seinen Tod fand, einen Bazar errichtet. Man kauft dort allerhand merkwürdige Dinge, kann aber riskiren, daß man auf den Souvenirs später das Signum „Made in Germany" entdeckt, denn viel von dem „echt" amerikanischen Tand wird — aus Thüringen importirt. Einen deutschen Prinzen muß eine solche Entdeckung im Interesse der heimischen Industrie mit stolzen Gefühlen erfüllen, weshalb wir hoffen, Prinz Heinrich werde an dem Bazar der Töchter Webbs nicht achtlos vorübergehen.

Tirpitz sprechen, der 1864 als See-Kadett mit ihm zusammen auf der Arcona gedient hatte. Admiral Tirpitz kam auch aus dem Zuge und unterhielt sich lange mit dem alten Schiffsgefährten. In den letzten Tagen macht sich der Winter wieder recht bemerkbar. Ueberall liegt Eis und Schnee.

Ovationen deutscher Arbeiter. — Californisches Gold.

Nach einem Telegramm aus Buffalo war in Erie trotz Mittagspause, als der Zug eintraf. Daher waren Tausende deutscher Arbeiter am Bahnhofe, die die größte Begeisterung bekundeten. Eine besondere Popularität sicherte sich Prinz Heinrich bei dem farbigen Aufwarte-Personal des Zuges, weil er ein eigens von Negern Milwaukees ihm gestiftetes Zimmer-Aquarium als Geschenk acceptirte.

Aus Washington wird gemeldet: Marine Sekretär Long ist gestern nach Boston zu einem zu Ehren des Prinzen stattfindenden Diner abgereist. Während desselben wird der Großmeister der Germania-Loge Hauser dem Prinzen ein goldenes diamantbesetztes Freimaurer-Emblem überreichen als Geschenk einer typischen Amerikanerin Frau Goodwin. Das Emblem ist aus einem Goldklumpen hergestellt, den der Gatte der Frau Goodwin im Jahre 1849 in Californien gefunden hat.

* Wiesbaden, 6. März.

Loubet — Gast des Zaren.

Wie Felix Faure wird nunmehr auch Loubet seine Reise zum Zaren haben. Gestern hat er die amtliche Einladung erhalten. Der Präsident wird wahrscheinlich seine Reise am 27. Mai antreten und vier Tage in Rußland verweilen. Bekanntlich hat der „göttliche Felix" mit der Rußlandreise seinen größten Triumph erzielt, indem er dem Zaren kühn und gottesfürchtig das Wort von den „verbündeten Nationen" zurief. Ob die Reise Loubets einer Erneuerung des Zweibundes gilt, der im Laufe der Jahre merkwürdig erkaltet war, bleibt abzuwarten.

Ein Putschversuch in Serbien.

Aus Belgrad wird uns telegraphisch unterm 5. März berichtet: Ein naher Verwandter des Fürsten Karageorgewitsch Namens Alavantics versuchte heute in Schabatz einen Putsch. Derselbe war mittelst eines Kahnes in der Uniform eines serbischen Generals und in Begleitung von vier Parteigängern auf serbischem Gebiete eingetroffen und alarmirte die Gensdarmerie-Wache. Alsdann begab er sich in die Kaserne, wo er gleichfalls die Gensdarmerie alarmirte. Als der herbeigeeilte Hauptmann ihn zur Legitimation aufforderte, gab Alavantics einen Schuß auf ihn ab, wodurch der Hauptmann leicht verwundet wurde. Der letztere erwiderte das Feuer und verletzte Alavantics tödtlich durch einen Schuß in die Brust. Sterbend gestand derselbe, daß er im Auftrage des Fürsten Karageorgewitsch gehandelt habe.

Deutschland.

Bonn, 5. März. Der Kronprinz hat heute morgen 9 Uhr 54 Min. die Reise nach den Reichslanden und Süddeutschland angetreten. In seinem Gefolge befanden sich seine beiden militärischen Begleiter, Oberst v. Pritzelwitz und Oberstleutnant v. Stülpnagel sowie sein Leibarzt Wiedemann und Prof. Dr. Clemen. Die Fahrt geht zunächst nach Metz, wo ein Aufenthalt von 1—2 Tagen vorgesehen ist. Von dort begibt sich der Prinz nach Straßburg. Das Osterfest verbringt der Prinz beim Kaiserpaar in Potsdam. Seine Rückkehr nach Bonn ist zu Beginn des Sommer-Semesters zu erwarten.

Ausland.

Tours, 5. März. In der Schlußsitzung des Socialistencongresses verlas der socialistiche Abgeordnete Rouanet das politische Programm der Partei, welches u. A. folgende Forderungen enthält: Abschaffung des Senats, der Präsidentschaft, der Republik, der Militär-, und Seegerichte und der Todesstrafe; ferner: unentgeltliche Rechtsprechung, Ersatz der ständigen Armee durch Miliz usw. Das Programm wurde einstimmig angenommen. Unter Hochrufen auf die internationale Socialdemokratie und Absingung der „Internationale" wurde der Congreß geschlossen.

Deutscher Reichstag.

(158. Sitzung vom 5. März, 1 Uhr.)

Der

Nachtrags-Etat betr. die Veteranen-Beihülfe

wird in dritter Lesung ohne Debatte endgiltig genehmigt. Darauf wird die Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes fortgesetzt beim Titel „30 000 Mark Zuschuß an die Kolonial-Gesellschaft für Schaffung einer Auskunftsstelle für Auswanderer", den die Bugdetkommission aus den fortdauernden unter die einmaligen Ausgaben gesetzt hat.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) spricht sich für Bewilligung des Titels aus.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) erklärt, seine Freunde lehnten die Bewilligung ab.

Nach weiterer kurzer Debatte wird die Position in der Kommissionsfassung, also die einmalige Ausgabe, bewilligt. Dafür stimmte die Rechte, einzelne Antisemiten, die Nationalliberalen und vom Centrum die kleinere Hälfte. Für die dauernde Bewilligung, über welche zunächst abgestimmt worden war, hatten sich nur die Reichsparteiler, ganz vereinzelte Deutsch-Conservative und etwa ein Drittel der Nationalliberalen erhoben.

Beim Kapitel

Kolonial-Verwaltung

entspann sich eine Debatte über den Ankauf von Grundstücken in der Wilhelm- und Mauerstraße in Berlin für ein Dienstgebäude der Kolonialverwaltung. Die Kommission beantragte Bewilligung unter der Voraussetzung, daß der ursprünglich auf 2 800 000 Mark vereinbarte Einkaufspreis auf 2½ Millionen herabgesetzt werde. Inzwischen ist dem Hause auch bereits die amtliche Mittheilung zugegangen, daß die Besitzerin der Grundstücke, Prinzessin Louise von Hohenzollern, der Herabsetzung des Kaufpreises auf 2½ Millionen zugestimmt habe.

Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) beantragt die Etatsposition ganz abzulehnen.

Damit schließt die Debatte. Die nunmehr vorgenommene namentliche Abstimmung ergiebt de Bewilligung der Position mit 126 gegen 91 Stimmen.

Es folgt der

Etat für die Schutzgebiete,

Abschnitt „Ostafrika".

Bei den einmaligen Ausgaben hat die Kommission die geforderten 1½ Millionen Mark zur Fortführung der Usambara-Bahn von Korogwe bis Mombo gestrichen. Ein Antrag Arendt (Reichsp.) will den Posten bewilligen, einstweilen aber nur eine erste Rate von 9050 Mark.

Kolonialdirektor Stuebel bittet dringend um Bewilligung.

Abg. Richter (freis. Volksp.) empfiehlt Ablehnung auch des Antrages Arendt.

Staatssekretär Freiherr von Richthofen bezeichnet diejenige Eisenbahnpolitik als eine verkehrte, welche die Fortführung einer Eisenbahn, die bereits vorhanden ist, unterdrücke, obwohl der Weiterbau doch einmal, über kurz oder lang nicht zu umgehen ist.

Nach unwesentlicher Debatte wird zunächst die von der Regierung geforderte Summe abgelehnt. Ueber den Antrag Arendt erfolgt namentliche Abstimmung. Dieselbe ergiebt Ablehnung des Antrages, also Ablehnung der Position mit 120 gegen 98 Stimmen.

Morgen Fortsetzung.

*

Berlin, 5. März. Die Zolltarifcommission des Reichstages beschäftigte sich heute mit der Position 10 (Reis unpolirt 4 M.) in Verbindung mit Pos. 161 (Reis polirt 6 M.) Hierzu lag ein socialistischer Antrag vor, die Position 10 zollfrei zu lassen. Abg. Müller-Fulda beantragt den Zoll für polirten Reis ebenfalls auf 4 M. zu normiren. Nachdem Abg. v. Kardorff nur kurz gesprochen beantragen die Abg. Gamp, Graf Schwerin und Dr. Paasche den Schluß. Es erhob sich ein großer Sturm. Die Socialdemokraten riefen: Wir protestiren, Vergewaltigung. Trotzdem wurde der Schlußantrag angenommen. Nun entspann sich eine sehr erregte Geschäftsordnungs-Debatte, bei welcher die anwesenden Minister und Commissare mit Ausnahme des Ministers Köller den Saal verließen. Der Abg. Antrick bezeichnete den Schlußantrag als tückisch. Schließlich wurde beschlossen, die Frage, ob Schlußanträge zulässig sind und ob der Antragsteller vor der Abstimmung über den Schluß noch das Wort erhalten müsse, dem Plenum zur Entscheidung zu unterbreiten. Die Position 10 wurde nach der Regierungsvorlage und Position 161 dem Antrage Müller-Fulda entsprechend angenommen. Position 15 (Leinsamen, Hanfsamen 0,75 M.) in Verbindung mit Position 164 (Leinöl usw. 2—12 M.) wurden nach kurzer Debatte nach der Regierungsvorlage erledigt. Nun theilte der Vorsitzende Rettich mit, er hätte sich inzwischen mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem über die Angelegenheit besprochen. Dieser hätte es abgelehnt, die Sache vor den Senioren-Convent oder vor das Plenum zu bringen. Er hätte gemeint, die Commission müsse sich ihre Geschäftsordnung selbst aufstellen. Es erhob sich wieder eine lange Diskussion. Graf Posadowsky mahnte zur Verständigung und warnte vor weiterer Verschleppung. Alsdann wurde die Berathung auf morgen 9½ Uhr vertagt.

*

Berlin, 5. März. Die Budgetcommission des Reichstages erledigte heute die Financirung des Etats. Es wurde der im § 3 des Etatsgesetzes enthaltenen Ermächtigung zur Ausgabe von höchstens 175 Millionen M. Schatzanweisungen behufs vorübergehender Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse zugestimmt. Damit ist die Etatsberathung abgeschlossen. Es soll vor Ostern eine Sitzung der Commission nicht mehr stattfinden.

*

Berlin, 5. März. Der Seniorenconvent des Reichstages war heute Mittag zur Besprechung der Geschäftslage zusammen getreten. Es wurde in Aussicht genommen, in dieser Woche noch die zweite Lesung des Etats und sodann die dritte Lesung in nächster Woche vorzunehmen, außerdem noch den Gesetzentwurf betr. den Schutz des Genfer Neutralitätszeichens zu erledigen. Dann sollen Ferien bis zum 15. April gemacht werden. Von der Rechten wurde der Wunsch geäußert, daß die Zolltarif-Commission noch eine Woche nach Beginn der Osterpause zusammenbleiben und auch eine Woche vor Ablauf der Ferien wieder zusammentreten solle. Von anderer Seite wurde gegen eine Forcirung der Berathungen Bedenken erhoben. Man war der Ansicht, daß die Entscheidung darüber nicht dem Seniorenconvent sondern der Commission selbst zustehe.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 5. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Berathung über den Titel Ministergehalt des Kultus-Etats fortgesetzt. Hiernach wurde ein Antrag des Abgeordneten Kopsch (freis. Volksp.) berathen, welcher die Regierung ersucht, baldmöglichst eingehende Untersuchung vorzunehmen darüber, ob und inwieweit die Ausführungen des Lehrer-Besoldungsgesetzes, insbesondere die Beschlüsse der Provinzial-Konferenz den Absichten des Gesetzes entsprechen. Hierüber entspann sich eine längere Debatte. Am Freitag ist Fortsetzung der Berathung des Kultus-Etats und kleinere Vorlagen.

Aus aller Welt.

Vom Concurs der Leipziger Bank.

In der letzten Gläubigerversammlung der bankerotten Leipziger Bank ist es zu einem Vergleich mit dem früheren Aufsichtsrathe wegen dessen Regreßpflicht gekommen. Wie ungeheuer groß die Zahl der schwer Geschädigten ist, kann man am besten daraus entnehmen, daß die Verlesung des Präsenzprotokolles mit der ziffermäßigen Angabe der einzelnen Forderungen nicht weniger als 1½ Stunde in Anspruch nahm. Es wurden u. a. darin erwähnt: die Reichsbank mit über 2 360 000 Mark, die Leipziger Hypothekenbank mit 2 100 000 Mark, die Deutsche Bank als Mandantin für ihre Mündel mit über 3 Millionen Mark, das Vogtland mit 2 400 000 Mark, das Bankhaus Heydt u. Co. in Berlin mit 1 890 000 Mark, die Altenburger Landesbank mit 347 000 Mark, ein Wiener Haus mit 740 000 Mark usw. Insgesammt waren 39 500 000 Mark Gläubigerforderungen vertreten. Das Vermögen der regreßpflichtigen Aufsichtsrathsmitglieder ist auf 8 480 000 Mark ermittelt worden. Dieselben sind in bereitwilligster Weise entgegengekommen und haben ihre Regreßpflicht ohne Weiteres anerkannt. (Bekanntlich zahlen sie 5 Millionen Mark.) Die schwebende strafrechtliche Untersuchung hat mit dem Gläubiger-Vergleich nichts zu thun. Schlechte Geschäfte hat die Konkursverwaltung mit dem Verkauf des neuen Bankgebäudes, eines prachtvollen Palastes, gemacht. Außer der Stadt Leipzig und der Deutschen Bank hatte kein zahlungsfähiger Liebhaber Lust zum Kauf. Die Herstellungskosten betrugen 3 733 000 Mark; man bot der Stadt das Gebäude mit 700 000 Mark unterm Selbstkostenpreis, umsonst. Man ging auf 2 Millionen Mark herab, abermals umsonst. Soviel wollte die Stadt nicht aufwenden und so mußte man schließlich mit der Deutschen Bank handelseinig werden, die wenigstens noch 80 000 Mark darauflegte. — Ob am Ende noch etwas für die Aktionäre übrig bleibt, läßt sich heute noch nicht entscheiden.

Verunglückte Arbeiter.

* **Köln**, 6. März. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Wesel meldet, stürzten in einer Cement-Fabrik vier Arbeiter in einen Brenn-Schacht. Zwei von ihnen sind todt, einer tödtlich verletzt, während der vierte gerettet werden konnte.

Spät entdeckter Mörder.

Stuttgart, 6. März. (Tel.) Der Mörder der vor einem Vierteljahr in den königlichen Anlagen mit durchschnittenem Halse aufgefundenen Modellstehrin Barbette Wirth wurde in Kirchheim u. T. in der Person des 27 Jahre alten aus Stuttgart gebürtigen Mechanikers Ludwig Gerster verhaftet. Gerster, der früher ein Zuhälter der Ermordeten war, hat bereits ein völliges Geständniß abgelegt und gab an, daß ihm sein Gewissen keine Ruhe lasse.

Feuersbrunst.

* **Paris**, 6. März. (Tel.) In der letzten Nacht wurde durch eine gewaltige Feuersbrunst ein Holzlager in der Gourdin-Straße vernichtet. Das Feuer theilte sich auch mehreren nebenstehenden Gebäuden mit. Drei Feuerwehr-Leute wurden verletzt. Der Material-Schaden ist bedeutend.

Sternbergs Begnadigung abgelehnt. Für den verurtheilten Bankier Sternberg waren Ende vorigen Jahres unter der Arbeiterschaft der ihm gehörigen industriellen Unternehmungen Unterschriften für ein Gnadengesuch gesammelt worden. Wie den betheiligten Kreisen jetzt mitgetheilt wurde, hat der Kaiser das Gnadengesuch abschlägig beschieden.

Geniale Weinfälschungen. Es ist eine unangenehme Eigenschaft aller flüssigen Nahrungs- und Genußmittel, daß sie dem Sauerwerden ausgesetzt sind. Von aller Milch, allem Bier und Wein, der erzeugt wird, muß ein gewisser Theil dem Sauerwerden verfallen. Saure Milch läßt sich verwenden, saures Bier nicht, wie steht es denn mit dem Wein? — Verwenden läßt er sich eigentlich auch nicht, aber seine bedauernswerthen Besitzer wollen sich mit dieser Thatsache nicht immer zufrieden geben; sie fragen vielmehr: Wozu nützt denn die Wissenschaft da, wenn sie kein Mittel anzugeben weiß, saure Weine in süße zu verwandeln? — Mit Zucker kommt man dabei bekanntlich nicht aus, aber die Chemiker kennen andere Mittel. In Frankreich sind allein deshalb, weil es das bedeutendste Weinland Europas ist, die Weinfälschungen am meisten zu Hause. Dort hat man auch für das Mittel zur Instandsetzung des sauren Weines einen besonderen, recht süß klingenden Namen, der es als „serum de piquant" bezeichnet. Wer sich durch diese Bezeichnung zu dem Glauben verleiten läßt, es handle sich da um etwas ganz besonderes, der befindet sich vollkommen im Irrthum, denn jenes Serum ist ganz gemeine Pottasche, wie man sie zum Abwaschen der Schaufenster in den Läden benutzt. Gewöhnlich kosten sie nur 25 Pf. pro Pfd., der Weinfälscher vertheuert sie auf 16 M. und macht auf diese Weise ein ganz nettes Geschäft. Der Zusatz der Pottasche benimmt dem Wein den sauren Geschmack, und man könnte damit einverstanden sein, wenn er sich sonst nicht verändert hätte. Eine chemische Untersuchung aber ergibt, daß er nun essigsaures Kali enthält, eine chemische Verbindung, die durchaus unerfreuliche Wirkungen auf den Stoffwechsel und im Besonderen auf die Nieren ausübt. Der verfälschte Wein kann außer seinem Verkäufer, auch noch dem Arzt und dem Apotheker zu verdienen geben. Glücklicher Weise geht der Leichtsinn oder auch wohl nur die Vorsicht der Händler wenigstens so weit, daß sie den wiederhergestellten sauren Wein wenigstens nur zur Mischung mit anderen Sorten benutzen, die mehr Farbe haben und reicher an Alkohol sind. Eine andere nicht weniger schädliche chemische Weinverfälschung, die in den letzten Jahren ganz besonders stark um sich gegriffen hat, ist die Verwandlung von Rothwein in Weißwein. Das Bedürfniß dazu wurde dadurch gegeben, daß der Rothwein etwas aus der Mode kam. Nach manchen vergeblichen Versuchen fand man in dem Kalium- oder Natriumbisulfit ein Mittel, einen Rothwein völlig zu entfärben. Der chemische Zusatz wird aber bei diesem Verfahren in schwefelsaures Kali überführt, und hervorragende ärztliche Sachverständige haben erklärt, daß diese Stoffe die hauptsächlichsten Ursachen für die Krankheit der Nierenschrumpfung sind.

Aus der Umgegend.

f. Biebrich, 6. März. Ein auf der benachbarten Rudhoffschen Werft neu erbautes, der Firma Königsfeld-Rotterdam gehörigen Schrauben-Güterboot unternahm gestern Nachmittag eine Probefahrt, welche sich bis Eltville ausdehnte. Gegen 5 Uhr kam das Boot, welches eine gutbesetzte Musikkapelle an Bord hatte, hier an, wo es Böllerschüssen der Waldmann'schen Agentur begrüßt, und setzte nach kurzem Aufenthalt seine Fahrt nach Mainz fort. Das schöne Boot erregte allgemein die Bewunderung der Uferpassanten und gereicht der Firma Rudhoff zur vollsten Ehre. — Einen merkwürdigen Fund machten gestern einige Jungen an dem Rhein, indem sie zwei schwimmenden Schachteln, welche sie ans Ufer gezogen und öffneten, einige ganz neue Gebisse enthalten waren. Ob dieselben von einem Diebstahl herrühren oder verloren gegangen sind, wird sich noch herausstellen, da die Gebisse bei der Polizei abgegeben sind und dort abgeholt werden können.

h. Frauenstein, 5. März. In der am Dienstag stattgefundenen Gemeindevertreter-Wahl wurden in der ersten Klasse die Herrn Adam Klepper Herr Johann Klepper, in der 2. Klasse für Herrn Philipp Simon Herr Berg und in der 3. Klasse die Herrn Wilh. Klepper Herr Schuhmacher August Brückmann gewählt.

*Mainz, 5. März. Der hiesige Weinwirth Eichblatt, welcher an der Rheinstraße wohnt, hat an seinem Hause das Firmenschild „Wirthschaft zum Heiliggeist-Eck" befestigt. Nebenan befindet sich die Restauration der Mainzer Aktienbrauerei „Heiliggeist". Von dem Vorstand dieser Gesellschaft ist nun gerichtliche Klage auf Entfernung des strittigen Gegenstandes erhoben worden. Die Entscheidung der Handelskammer lautete auf Beseitigung des Schildes, da das Publikum irregeführt würde und unlauterer Wettbewerb droht sei. Jedoch wird der Vertreter des Beklagten Berufung gegen das Urtheil einlegen.

* Frankfurt, 5. März. Der hiesige Kunstgewerbeverein feiert am 25. ds. Mts. sein 25jähriges Bestehen durch einen Festakt im Vereinshaus. Von einer kommersartigen Abendveranstaltung wurde der Charwoche halber abgesehen. Der Verein, der auch ein Kunstgewerbeschule unterhält, ist einer der angesehensten unserer Stadt; er wird von der städtischen Verwaltung subventionirt.

* Bonn a. Rh., 5. März. Zum 50jährigen Jubiläum des hiesigen Husaren-Regiments dürfte der Kaiser unsere Stadt besuchen. Er wird am 17. Juni Morgens auf der großen Wiese am Hofgarten die Parade über das Husaren-Regiment abnehmen und darnach an einem Frühstück im Offizier-Kasino des Regiments theilnehmen.

17. Plenar-Sitzung der Handelskammer zu Wiesbaden.

* Wiesbaden, 6. März 1902

Anwesend sind 16 Mitglieder der Kammer; entschuldigt fehlen 4 derselben.

Nach Verlesung des Verhandlungsberichtes der letzten Plenar-Sitzung durch den Syndikus der Handelskammer Herrn Dr. Merbot, gegen dessen Fassung nichts einzuwenden war, wurde zur Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters und des Kassenverwalters geschritten und fiel dieselbe bezüglich des Ersteren auf Herrn Kommerzienrath Fehr, Stellvertreter desselben Herr Prof. Kalle; Kassenverwalter Herr P. W. Poths. Die Wahl der Ausschüsse ergab folgende Resultate:

1. **Ausschuß für Handel und Gewerbe und Zollangelegenheiten:** Herren Hermann Breuer-Höchst a. M., L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrath Dr. W. Kalle-Biebrich, Geh. Regierungsrath Professor Dr. Laubenheimer-Höchst, C. H. Schultz-Rüdesheim.

2. **Ausschuß für Verkehr:** Herren L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrath Dr. W. Kalle-Wiesbaden, Heinrich Haeffner-Wiesbaden, H. Schürmann-Biebrich, Albert Sturm-Rüdesheim, E. Heymann-Wiesbaden.

3. **Ausschuß für innere Angelegenheiten und Jahresbericht:** Herren H. J. Hummel-Hochheim, L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrath H. Rock-St. Goarshausen, C. W. Poths-Wiesbaden, C. H. Schultz-Rüdesheim, L. Schild-Wiesbaden.

4. **Sonderausschuß für Waarenzeichen:** Herren W. Goebel-Wiesbaden, H. J. Hummel-Hochheim, Kommerzienrath J. Krayer-Johannisberg, C. H. Schultz-Rüdesheim, Albert Sturm-Rüdesheim.

Vertreter der Kammer in dem Vorstand des Vereins für Arbeitsnachweis: Herr Wilhelm Goebel-Wiesbaden.

Hierauf folgte die Festsetzung des Rechnungsvoranschlages für das Jahr 1902—03. Der Voranschlag wurde debattelos angenommen.

Ausführungsbestimmungen zum Weingesetz.

Die Ministerial-Verordnung vom 23. Januar zur Durchführung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein schreibt vor, daß vor der Auswahl der Sachverständigen, welche die Controle über alle Betriebe auszuüben haben, in denen Wein, weinhaltige und weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten und verpackt werden, die Landwirthschaftskammern zu Vorschlägen aufzufordern sind. Die alleinige Anhörung der Landwirthschaftskammer wäre gerechtfertigt, wenn es sich nur um eine Aufsicht der Weinproduktion handelte, da aber die Aufsicht sich auch auf die Weinhandelsbetriebe erstreckt, so ist auch eine Anhörung der Handelskammern gerechtfertigt. Die Handelskammer Wiesbaden kann diesen Anspruch um so mehr erheben, als sie die erste war, welche die Heranziehung von Sachverständigen zur Ausübung der Kontrole bei Durchführung der Weingesetze anregte.

Es wurde beschlossen, gemeinsame Anhörung der Landwirthschafts- und Handelskammer.

Gewichtsstücke zu 250 gr. und 125 gr.

Nach Ansicht des Centralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibenden ist das Bedürfniß nach Einführung neuer Gewichtsstücke von 250 gr. und 25 gr. hervorgetreten. Es ist zuzugeben, daß im Kleinverkehr bei den Käufern die Gewohnheit herrschend geworden ist, nach altem Halbpfund oder Viertelpfund einzukaufen. Es ist ebenso zuzugeben, daß die jetzige Eintheilung der Gewichtsstücke dieser Gewohnheit nicht direkt Rechnung trägt. Aber es ist nicht zuzugeben, daß die Abwägung von Halbpfunden und Viertelpfunden sich durch die vorhandenen Gewichtsstücke von 5, 20, 50, 100, 200 gr. nicht leicht bewerkstelligen läßt. Dies ist wenigstens nicht die durchgängige Ansicht der Ladenbesitzer des Bezirks.

Die Kommission empfiehlt die Nichtunterstützung und wird der Antrag von der Versammlung angenommen.

Verbesserung des polizeilichen Meldewesens.

Der Verband der Vereine Creditreform erachtet es im Interesse einer schnellen Crediterkundigung für wünschenswerth, daß das polizeiliche Meldewesen in der Weise vervollständigt wird, daß die polizeilichen Meldeämter angewiesen werden, in allen Fällen den letzten Aufenthaltsort neu angemeldeter Personen zu ermitteln und dorthin die erfolgte Anmeldung zu berichten. Da diese Verbesserung im Interesse des sichern Creditverkehrs, also im öffentlichen Interesse liegt, so hält die Handelskammer die Berücksichtigung dieses Wunsches für notwendig.

Die Kammer beschließt die Unterstützung des Vereins Kreditreform.

Kleinbahn Wiesbaden—Schierstein.

Der Verein selbständiger Kaufleute zu Wiesbaden hat an den Herrn Regierungs-Präsidenten die Bitte gerichtet, den Bau einer Kleinbahn Wiesbaden—Schierstein fördern und unterstützen zu wollen. Der Verein geht dabei von der Voraussetzung, daß das größte Hinderniß, welches der Ausführung des Baues entgegensteht, die Herstellung einer Ueberführung über den Eisenbahnkörper vor Schierstein, sich durch Zuschüsse der betheiligten Gemeinden und der Kgl. Eisenbahn-Verwaltung leicht beheben lassen werde. Der Verein hälte die Eisenbahn-Verwaltung zu einem Zuschusse verpflichtet, weil die Ueberführung in ihrem Interesse geschehe.

Die Handelskammer ist schon im Februar 1898 bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten dahin vorstellig geworden, daß der Ausbau einer Kleinbahn Mainz-Biebrich-Rheingau nur dann zuzulassen sei, wenn gleichzeitig eine Kleinbahn Wiesbaden—Schierstein gebaut wird. Jedoch muß es den betheiligten Gemeinden überlassen werden, für den Bau einer Kleinbahn Wiesbaden—Schierstein den geeigneten Unternehmer zu finden. Sollte ein solcher nur zu finden sein, wenn die beiden betheiligten Gemeinden zu der von der Eisenbahn-Verwaltung zur Sicherheit des Verkehrs für nothwendig erachteten Herstellung einer Ueberführung der Kleinbahn über den Eisenbahnkörper vor Schierstein erhebliche Zuschüsse leisten, so dürfte es wohl angemessen erscheinen, daß die Gemeinden diesen Zuschuß geben. Wünschenswerth wäre es, wenn auch der Kommunalverband eine Beihilfe gewährte. Was einen Zuschuß der Kgl. Eisenbahn-Verwaltung anlangt, so wäre ein Zuschuß derselben aus Billigkeitsgründen möglich.

Aber es ist nicht zu hoffen, daß die Eisenbahn erheblich mehr giebt, als die Ersparniß beträgt, die ihr durch einen Uebergang erwachsen würde.

Die Festsetzung des Zuschusses der Eisenbahn ist allein vom Herrn Eisenbahnminister zu erwarten.

In dieser Sache beschließt die Kammer den Antrag des Vereins selbst. Kaufleute insoweit zu unterstützen, als bei dem Communal-Verband eine Beihilfe beantragt werden soll. Bei dieser Gelegenheit berührte Herr Kaufmann Schild den schlechten Zustand der Schiersteiner-Straße, welche Anregung eine lebhafte Erörterung hervorrief. Die Kammer beschloß in dieser Sache, sich mit dem Magistrat ins Einvernehmen zu setzen und je nach den Bedingungen dann selbständig vorzugehen.

Verlegung der Schwurgerichts-Sitzungen.

Die Handelskammer Limburg hat beantragt, keine Schwurgerichtssitzungen in den Monaten, in welche die hohen Feste: Ostern, Pfingsten, Weihnachten fallen, anzuberaumen, da die Handels- und Gewerbetreibenden, die als Geschworene mitzuwirken haben, in diesen Zeiten, namentlich im Dezember, schwer abkömmlich seien und geschäftlich oft empfindlichen Schaden erlitten.

Die Kammer beschließt, nur dafür einzutreten, daß nur der Dezember von den Schwurgerichts-Sitzungen freigehalten werde.

Vollbahn Hahn—Wehen—Niedernhausen.

Der Vorsitzende des Comitees zur Erbauung einer Bahn Hahn-Wehen-Niedernhausen (Herr Bürgermeister Körner-Wehen) übersendet der Handelskammer die vom Comitee an den Herrn Eisenbahnminister gerichtete Eingabe wegen Herstellung der genannten Bahn. Die Eingabe begründet die Forderung damit, daß die neue Bahn einen bequemeren Abfuhr- und Zufuhrweg für die im unteren Aarthal angesessene Industrie (Gießereien, Dampfsägewerke, Kalksteinbrüche) im Verkehr mit Frankfurt und Umgegend schaffen würde, sowie ein nothwendiges Verkehrsmittel für die aus der Umgegend von Wehen zur Versendung kommenden Rohstoffe (Ziegelei, Holz) und die ganze Bevölkerung schaffen würde. Für den Personenverkehr würde die Bahn namentlich darum wichtig sein, weil sie eine bessere Verbindung des östlichen Theils des Untertaunuskreises mit der Kreishauptstadt herstellen würde, ferner dem Touristenverkehr neue Vortheile bieten würde.

Die Begründung enthält noch zu wenig ziffermäßige Angaben über den durch die Eisenbahn zu erschließenden Verkehr. Dadurch fehlt es auch noch an Angaben über die Ertragsfähigkeit der Bahn. Die Hoffnungen, daß die Bahn als Theilstück einer längeren, den Taunus von Gießen über Idstein, Lg.-Schwalbach bis zum Rhein durchschneidenden Vollbahn ausgebaut werden könnte, wie ein neuliches Gerücht meldete, ist eitel. Bei der Eisenbahn weiß man von Vorarbeiten für diese Bahn nichts.

Wünschenswerth mag also eine Bahn Hahn—Wehen—Niedernhausen sein, z. Zt. ist auf deren Ausführung aber nicht zu rechnen.

Bei der Besprechung wurde hervorgehoben, daß die Kosten der Anlegung ganz minimale seien, da die erstens die Strecke selbst eine sehr kleine sei und zweitens die Grundeigenthümer das nöthige Gelände gratis hergeben wollen. Die Kammer beschließt, die Angelegenheit bis auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen und das Komitee um weiteres Material zu ersuchen.

Sonntagsfahrkarten.

Die Handelskammer zu Cottbus hat den Eisenbahnminister ersucht, anzuordnen, daß alle an Sonn- und Feiertagen gelösten einfachen Fahrkarten zur freien Rückfahrt an demselben Tage berechtigen. Die Kammer kann für eine solche allgemeine Tarifmaßregel keinen Grund finden. Angesichts der letzten Einnahmerückgänge bei der Eisenbahn dürfte auch wenig Aussicht auf Verwirklichung des Wunsches zu hoffen sein.

Der Ausschuß empfiehlt von einer Unterstützung der Eingabe abzusehen.

Von einer Unterstützung dieses Gesuchs steht die Kammer zur Zeit ab.

Gesetzentwürfe zur Sicherung der Bauforderungen.

In den Berathungen des von der Handelskammer einberufenen Ausschusses von Sachverständigen aus Wiesbaden ist einstimmig der Beschluß gefaßt worden, die neuen Gesetzentwürfe zur Sicherung der Bauforderungen als eine zum Schutz der Bauhandwerker ungeeignete Gesetzesvorlage zu erklären. Ebenso war der Sachverständigen-Ausschuß der Meinung, daß die beiden Gesetzentwürfe keine Grundlage für einen neuen Gesetzentwurf bieten.

Das auf Grund der Berathungen ausgearbeitete Gutachten wird zur Genehmigung der Handelskammer vorgelegt.

Der Ausschuß empfiehlt Unterstützung der Eingabe, welchem Ausschuß-Antrag auch das Plenum der Kammer zustimmt.

Frankirung von Drucksachen.

Die Handelskammer Frankfurt a. O. wünscht, daß die Post Drucksachen bei Aufgabe von mindestens 100 Stück ohne aufgeklebte Postmarken bei Entrichtung des Portos in Baar zulasse. Sie begründet diesen Wunsch mit der dadurch ermöglichten Zeitersparniß für den Versender in Folge ersparten Markenaufklebens und mit Ersparniß der Post an Kosten für Markenherstellung. Eine ähnliche Erleichterung bei Frankirung von Drucksachen soll bereits in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika bestehen.

Der Ausschuß empfiehlt Unterstützung der Eingabe, welchem Ausschuß-Antrag auch das Plenum der Kammer zustimmt.

Zoll auf geschliffene Diamanten.

Fünf Hanauer Diamant-Schleifer haben den Antrag gestellt, für geschliffene Diamanten einen Werthzoll oder einen hohen Gewichtszoll einzuführen. Dieser Antrag wird mit dem Rückgang der deutschen Diamantschleiferei begründet.

Es mag ja auf den ersten Blick die Einführung eines Zolls auf Juwelen manchem verlockend und einleuchtend erscheinen, doch dürfte ein solcher Finanzzoll nicht als berechtigt erscheinen, wenn man erwägt, daß durch denselben Tausende Deutscher in der Schmuckwarenindustrie beschäftigter Arbeitskräfte, welche nur für die Ausfuhr arbeiten, ihres Einkommens beraubt würden. Dem Nachtheil gegenüber erscheint selbst eine Zolleinnahme von höchstens 1—2 Millionen aus der Verzollung geschliffener Diamanten, welche Einnahme noch durch den leicht durchzuführenden Schmuggel auf ein Geringes eingeschränkt werden könnte, als ein sehr geringer Vortheil.

Die gleiche Eingabe ist auch den Handelskammern Frankfurt a. M. und Berlin zugegangen. Letztere habe auch den Wünschen der Interessenten Rechnung getragen. Die hiesige Handelskammer beschließt jedoch, dem Antrage nicht Rechnung zu tragen.

Schaumweinsteuergesetz.

Die gegen den umgearbeiteten Entwurf eines Schaumweinsteuergesetzes an den Reichstag abgesandte Eingabe wird nachträglich genehmigt. Dieselbe hat bereits die Unterstützung zahlreicher Handelskammern (Coblenz, Bonn, Metz, Worms, Bingen usw.) gefunden.

Feuerversicherungsschutzverband.

Zur Wahrnehmung der Interessen der Feuerversicherungsanstalten ist ein Schutzverband gegründet worden. Derselbe macht es sich zur Hauptaufgabe der einseitigen Festsetzung der Minimaltarife durch das Syndikat der Privatversicherungs-Gesellschaften, welche z. Zt. ungeheure Erhöhungen der Prämien zur Folge gehabt hat, vorzubeugen. Vorerst haben wesentliche Erhöhungen stattgefunden für die Papierindustrie, Elektricitätswerk, Kohlenindustrie, Tabakindustrie, Lederindustrie, Thonwaaren und Cementindustrie. Andere Industrieen dürften auch bald zu leiden haben. Dabei werden den Versicherungsnehmern noch besondere Bedingungen und Klauseln aufgelegt. Außer der Bekämpfung hoher Prämien und einer gerechten Gestaltung des Versicherungsvertrages bezweckt der Schutzverband die Wahrnehmung der Interessen der Versicherungsnehmer bei Feststellung der Brandschäden, Forderung des Feuerschutzes und Feuerlöschwesens.

Die Kammer steht diesem Verband sympathisch gegenüber, überläßt es jedoch der Kommission, weitere Schritte in dieser Sache zu thun.

Deutsche Arbitrage im Getreidehandel.

Der Verein deutscher Handelsmüller strebt die Einführung einer deutschen Arbitrage für den Handel in ausländischen (überseeischen) Getreiden an.

Zur Zeit entscheiden im Getreidehandel bei Streitigkeiten über Beschaffenheitsmängel oder sonstige ungenügende Vertragserfüllung die Schiedsgerichte von London, Rotterdam oder Antwerpen. Dieser ausländischen Arbitrage sollen verschiedene Mängel anhaften. Hervorgehoben werden bei der Londoner Arbitrage die hohen Kosten, die Zeitverluste dafür, sowie ihr Versagen bei besseren Qualitäten, Verunreinigungen. Noch viel größere Mängel sollen der Antwerpener und Rotterdamer Arbitrage anhaften, da hierbei als Schiedsrichter die im Dienste der Ablader in den beiden Seestädten stehenden Kontroleure thätig sind.

Die Mühlenbesitzer des Bezirks finden das Verlangen nach Einführung eines deutschen Schiedsgerichts für Streitigkeiten im Getreidehandel in einer Stadt am Rhein für gerechtfertigt. Die der Errichtung eines deutschen Schiedsgerichts entgegenstehenden großen Schwierigkeiten hoffen die Müller mit Hilfe der Regierung zu überwinden.

Referent Herr Heymann bittet die Kammer, den Verein deutscher Handelsmüller zu unterstützen, welchem Antrag die Kammer auch zustimmt.

Technische Reichsbehörde.

Von einer Anzahl industrieller Vereine ist ein Ausschuß für das Studium der Errichtung einer Technischen Reichsbehörde eingesetzt worden. Im Auftrage dieses Ausschusses ist vom Ingenieur Franz Bendt eine Denkschrift ausgearbeitet worden, in der die Einrichtung einer Technischen Reichsbehörde befürwortet wird.

Der Verfasser begründet diese Forderungen mit den Erfahrungen, welche die Technik bisher mit dem mangelnden Verständniß für technische Fragen bei Behörden gemacht hat. Er weist darauf hin: 1) daß es möglich, daß das Reichsgericht jahrelang den Diebstahl von elektrischer Energie straflos erklärte, weil Energie nicht unter den Begriff einer beweglichen Sache fallend erachtet wurde und fürchtet ähnliche Vorkommnisse in der Zukunft. Er fürchtet ferner, daß die Frage der gerechten Ausnutzung der Wasserkräfte, der Reinigung der Abwässer, des sicheren Schutzes der elektrischen Anlagen, der Förderung der Technik, ohne eine technische Reichsbehörde nicht gut gelöst werden können. Er weist ferner darauf hin, wie verschiedene Industrieen unter dem mangelhaften Concessionirungsverfahren, dem Mangel eines Patentgerichtshofes zu leiden haben. Endlich hebt er die Zurücksetzung der Techniker bei den Verwaltungsbehörden hervor. All diesen Mißständen, hofft er, werde durch eine technische Reichsbehörde abgeholfen werden, welcher er zahlreiche Aufgaben und Rechte übertragen und der er verschiedene jetzt dem Reichsamt des Innern unterstehende Behörden unterstellt wissen will.

Die Kammer vertagt die Beschlußfassung über diese Sache ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt. Inzwischen soll die Sache einer verstärkten Kommission zugewiesen werden.

(Schluß folgt.)

Wiesbaden, den 6. März 1902.

Die Wohlfahrts-Einrichtungen Wiesbadens.

Unter diesem Titel erschien soeben im Auftrage des Magistrats eine von den Herren Stadtrath Prof. Kalle und Beigeordneter Mangold verfaßte Broschüre im Verlage von J. F. Bergmann dahier. Die Broschüre ist zunächst dazu bestimmt, in der Koje der Düsseldorfer Ausstellung, in welcher die Photographien, Pläne u. s. w. der hiesigen Wohlfahrtsanstalten Platz finden werden, aufgelegt zu werden, soll daneben aber auch durch den Buchhandel verbreitet werden. Man hätte, sagt das Vorwort der Uebersichtlichkeit wegen nothwendige Klassifizirung nach den Trägern der verschiedenen Veranstaltungen vornehmen können, indem man unterschied zwischen rein städtischen, von der Stadt unterstützten und rein privaten Unternehmungen, die Herausgeber hielten es aber für zweckmäßiger, nach der Zweckbestimmung zu scheiden und haben demgemäß die darzustellenden Wohlfahrtseinrichtungen in solche für die Jugend, für das Alter, für Kranke, für einzelne Berufszweige und endlich für nicht unter eine der 4 ersten Klassen fallende Hülfsbedürftige eingetheilt. Einrichtungen, welche gleichzeitig mehreren Zwecken dienen, wurden nur dann einer der Sonderklassen 1bis 4 zugewiesen, wenn sie ihren Hauptzweck nach hinein gehörten. Die Einzeldarstellungen wurden von den Vorständen der Vereine oder Anstalten unter Angabe der bei Auffassung der Berichte festzuhaltenden Gesichtspunkte und unter Beifügung von Musterberichten erbeten, und die Verfasser haben ihrerseits die eingesandten Arbeiten nur insoweit abgeändert, als es zur Erzielung einer gewissen Einheitlichkeit durchaus nöthig erschien. Die Schrift zeigt, daß die hiesigen Wohlfahrtseinrichtungen, wenn sie auch noch einige Lücken aufweisen, doch den dringendsten Bedürfnissen in erfreulicher Weise Rechnung tragen und daß die Einwohnerschaft Wiesbadens wie auch die Stadt als solche bestrebt sind, ihren sozialen Pflichten nach den Hauptrichtungen

großartige Veranstaltungen vermißt, wie sie sich in Köln, Frankfurt und anderen von Alters her bedeutenden Städten finden, so wolle man bedenken, daß Wiesbaden noch vor fünfzig Jahren ein zwar wohlhabendes aber durchaus nicht reiches Städtchen von kaum 15 000 Einwohnern war

Den Einheimischen sind in der Broschüre die beschriebenen Wohlfahrtseinrichtungen der Hauptsache nach bekannt; wir greifen daher nur einige nicht allgemein bekannte Punkte heraus. In Bezug auf die hygienisch so sehr wichtige Angelegenheit der Volksäder sagt die Schrift u. A.: Wenn die neuerdings aufgenommenen großartigen Wasserleitungsarbeiten beendet sind, wird man der Schwimmbadfrage wohl wieder näher treten. — Ein drittes Volksbad wird eben in dem neuen nach Westen belegenen Stadttheil, dem sogenannten „Westend" erbaut. Es wird 16 Brausezellen und 3 Wannenzellen für Männer, sowie 3 Brausezellen und 4 Wannenzellen für Frauen enthalten. Ueber die städtischen Pachtgärten, sogen. Schrebergärten sagt die Broschüre: Der Umstand,, daß die Besitzer landwirthschaftlich benutzbarer Grundstücke in der Umgebung der Stadt sich nur selten dazu entschließen konnten von ihren Grundstücken Theilparzellen an Gartenliebhaber abzugeben, veranlaßte die Stadtverwaltung, geeignete, in ihrem Besitz befindliche Grundstücke zu parzelliren und mit Einfriedigung, Wegen und Wasserleitung zu versehen. Bei dem ersten Versuch verursachte die Errichtung eines hohen Schutzzaunes einen Kostenaufwand von 1000 Mark, während die übrigen Kosten ca. 600 Mark betrugen. Die Größe der einzelnen Parzellen beträgt 10 Ruthen. Sache der einzelnen Pachtliebhaber war es, ihre Grundstücke durch Grenzzäune von einander abzuschließen, und die erforderlichen Gartenhäuschen zu errichten. Der Preis für eine Parezlle ist auf 30 Mark jährlich festgesetzt. Hierin ist der unentgeltliche Bezug des erforderlichen Wassers einbegriffen. Die Gärtchen fanden sofort Liebhaber aus allen Berufskreisen, sie werden zur Gemüse-, Blumen- und Obstkultur benutzt, theilweise auch zu Kinderspielplätzen. Das Verhältniß der einzelnen Pächter untereinander ist trotz der Verschiedenheit der gesellschaftlichen und Berufsstellung ein andauernd gutes und herzliches geblieben. Die Pachtzeit wurde auf zunächst 6 Jahre festgesetzt, um den Pächtern die Möglichkeit zu geben gewinnbringende Aufwendungen auf das Pachtgrundstück zu machen. Bei einem etwaigen Wechsel in der Person des Pächters wird derjenige neue Pächter bevorzugt, der sich mit dem alten Pächter wegen Uebernahme des Gartenhäuschen usw. geeinigt hat. Die 20 Pachtgärten bringen einen Ertrag von 600 Mark jährlich. Hiervon sind die Kosten des Wasserverbrauchs von ca. 60 Mark jährlich abzuziehen. Da die Verpachtung des ganzen Grundstücks für rein landwirthschaftliche Zwecke einen Ertrag von nur ca. 60—80 Mark jährlich ergeben hatte, so ist auch das finanzielle Resultat für die Stadtgemeinde ein günstiges, wenn auch der Ertrag sich immerhin nur als eine kleine Rente des für die Grundstücke bezahlten Kapitals darstellt. Der gute Erfolg der ersten Anlage veranlaßte den Magistrat mit einer zweiten vorzugehen in einem anderen Gemarkungstheil. Die Gärten sind in derselben Weise eingerichtet und verpachtet mit dem Unterschiede, daß der Preis für eine Parzelle von 30 auf 20 Mark herabgesetzt wurde, um auch minderbemittelten Leuten Gelegenheitzu geben, ein Gärtchen zu pachten. Endlich hat der Magistrat eine Anzahl etwas entfernter gelegener städtischer Grundstücke in Parzellen von ca. 10 Ruthen eintheilen lassen und giebt diese ohne besondere Einrichtungen (Einzäunung, Weg, Wasserleitung) an unbemittelte Personen für 2 Mark jährlich ab zum Zwecke der Bestellung mit Gemüse, insbesondere Kartoffeln. Die Abgabe dieser Parzellen erfolgt auf Vorschlag der Armenverwaltung. Kündigung seitens der Stadt kann auf das Ende jeden Fruchtjahres stattfinden. Von dem Kündigungsrecht wird in allen Fällen Gebrauch gemacht, wo die Bewirthschaftung eine unordentliche ist.

Für Nothstandsarbeiten wurden im Winter 1901-1902 nicht weniger als 40 000 Mark eingestellt. — Es kann nicht unsere Aufgabe sein, das reiche Material, welches die Broschüre der Oeffentlichkeit übergiebt, an dieser Stelle erschöpfend zu würdigen; wir können nur summarisch darauf hinweisen, daß Wiesbaden auf seine mustergültigen und rationell funktionierenden Wohlfahrtseinrichtungen stolz sein kann. Keine zweite Stadt von gleicher Größe wird uns in dieser Hinsicht überbieten. In diesem Sinne hoffen wir auch, daß die vorliegende Broschüre die ihr gebührende Beachtung überall finden möge.

---

* **Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe** beging gestern die Feier ihres 61. Geburtstages. Aus diesem Anlaß ließ ihr das Artillerie-Regiement 27 einen wunderschönen Blumenkorb überreichen. Das Musikkorps dieses Regiments, sowie die Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff brachten dem hohen Geburtstagskinde Morgenmusik dar. Die ersten Kreise der Gesellschaft statteten der Prinzessin Gratulationsbesuche ab.

* **Fürstliche Kurgäste.** Am Dienstag Abend trafen Prinz Konstantinowitsch von Rußland mit Gefolge und Dienerschaft zu längerem Kurgebrauche hier ein und hat im „Parkhotel" Wohnung genommen.

* **Ehrung.** Dem in der Biebricherstraße wohnenden Oberleutnant Herrn Baehren wurde gestern Nachmittag 5 Uhr aus Anlaß seines Geburtstages eine Senerade von dem Trompetercorps des in Kastel garnisonirenden Artillerie-Regiements Nr. 63 dargebracht.

* **Herr Beigeordneter Mangold** von hier ist in Düsseldorf zum Beigeordneten gewählt worden und wird uns, sobald die Bestätigung der Wahl eingegangen ist, verlassen.

* **Königliche Schauspiele.** Die Besetzung in Dr. August Klughardt's Oratorium „Judith" ist die folgende: Judith Frl. Brodmann, Abra Frl. Robinson, Holofernes Herr Kgl. Kammersänger Müller, Achior Herr Klarmüller, ein Bote Frl. Cordes, ein Lagerwächter Herr Ruffeni.

* **Kurhaus.** Die Namen Felix Mottl und Ernst Kraus bewähren ihre Anziehungskraft, denn wie wir hören, geht der Billet-Verkauf zu dem morgigen Cyklus-Konzert im Kurhause außerordentlich lebhaft.

* **Verstärkter Zugpark.** Allmorgentlich bei dem hier um 7 Uhr fälligen Frühpersonenzuge aus der Richtung Limburg-Niedernhausen ist der Andrang auf den Zwischenstationen so stark, daß namentlich es an der 4. Wagenklasse mangelt

□ **Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 6. Mai.** Die Firma J. Geyer dahier hat im Juni resp. Sept. vorigen Jahres ein größeres Quantum von Poularden resp. Feldhühnern angeblich aus dem Ausland bezogen. Gegen ihren Protest und angeblich erst nachdem der Herr Accise-Inspektor ihnen die Rückerstattung nach geschehener Erbringung des Herkunft-Nachweises zugesichert hatte, bezahlten sie dafür angeforderte Accise mit ℳ 19.50, reclamirten den Betrag später, wurden jedoch mit ihrem bezüglichen Anspruch aus formellen und rechtlichen Gründen zugleich abgewiesen und beschritten dann den Klageweg. Der Magistrat, gegen welchen die Klage sich richtet, hält sachlich den Identitäts-Nachweis für die betr. Sendung nicht für erbracht und beantragt die Abweisung der Klage, weil unter diesen Umständen das Geflügel als inländisches zu behandeln sei. Nach der Ansicht des Bezirksausschusses ist die Reclamation nicht innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgt, die Klage wurde daher heute als unzulässig abgewiesen. — Herr Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier Graf v. Hertzberg in Frankfurt klagt wider den Magistrat (Rechnei-Amt) daselbst auf Rückerstattung von Accise. Sein betr. Anspruch wurde heute abgewiesen.

h. **Zur Schillerdenkmalsfrage.** Wer heute Mittag Gelegenheit hatte, seine Schritte nach dem Theater zu lenken, dem bot sich ein ganz überraschender Anblick. Auf der Ballustrade an der Rückseite des Kgl. Hoftheaters erhob sich, leider nur für ganz kurze Zeit, das langersehnte Schillerdenkmal. Nur schade, daß man von der Aufstellung die Oeffentlichkeit ohne Kenntniß ließ, wir glauben, ganz Wiesbaden hätte sich den Genuß nicht entgehen lassen, das zukünftige Denkmal unseres großen Dichterfürsten in Augenschein zu nehmen. Nur verschiedene Herren des Schillerdenkmals-Comitees, sowie Herr Kanzleirath Flindt und Herr v. Hülsen hatten sich eingefunden, um das von Professor Uphues entworfene Denkmalmodell in Augenschein zu nehmen. Auf einem massigen Unterbau, an dessen vorderen Seite die allegorische Verkörperung der Dichtkunst, in der Rechten den Lorbeerkranz haltend, ihren Platz einnimmt, erhebt sich in Lebensgröße die Gestalt Schillers. Die linke Hand hält ein Buch, während sich die Rechte an das Kinn anlehnt. Wie wir erfahren, hat man in Aussicht genommen, das in Marmor auszuführende Denkmal auf der jetzigen Fahrstraße, die von der Wilhelmstraße hinter dem Theater herum nach der Paulinenstraße führt, aufzustellen und den betreffenden Theil der Straße in eine gärtnerische Anlage zu verwandeln. Die Entfernung von der Theaterfront beträgt 16 Meter, von der Bordschwelle der Ballustrade 2 Meter. Wir kommen auf die Angelegenheit zurück.

rr. **Immobilienversteigerung.** Bei der gestern stattgefundenen Versteigerung des Herrn Wilh. Weidmann und Miteigenthümer gehörige Grundstück Distrikt Alteweiher, 3. Gew. zwischen Jacob Stuber und Heinrich Heuß, mit 26 ar 44 qm. Flächengehalt, taxirt zu 2600 ℳ blieb Frau Carl Adrian Ww. mit 8700 ℳ Letztbietende.

* **Besitzwechsel.** Herr W. Weidmann verkaufte an Herrn Landschaftsgärtner C. Reinhard ein Grundstück Distrikt Königstuhl.

* **Walhalla.** Nachdem seit dem 1. März die Spezialitätenvorstellungen ihren Anfang genommen haben, findet morgen Freitag der erste rauchfreie Elite-Abend statt. Sämmtliche Artisten werden sich in ihren Glanzleistungen produciren, das Theaterorchester wird bedeutend verstärkt. Das Tabakrauchen ist strengstens verboten, was sicherlich den Damen sehr willkommen sein wird. Es finden übrigens nur noch heute Freitag und am Sonntag Vorstellungen statt, der Besuch des Theaters ist bei dem vorzüglichen Programm nur bestens zu empfehlen.

* **Der Vorschußverein E. G. m. u. H.** wird, wenn die Generalversammlung den Antrag des Aufsichtsraths genehmigt, in diesem Jahr 6½ % Dividende vertheilen. Mitgliederzahl und Geschäftsumsatz sind auch im abgelaufenen Jahr beträchtlich gestiegen. Die Reserven der Gesellschaft betragen nunmehr ca. 1½ Millionen Mark.

* **Philharmonie.** Der erste diesjährige Vereinsabend findet Samstag d. 8. d. M. im „Friedrichshof" statt. Zur Aufführung gelangen an Orchesterwerken die Iphigenie-Ouvertüre von Gluck und die „Ouvertüre in italienischem Styl" von Schubert, sowie eine „Symphonie concertante für 2 Violinen mit Orchesterbegleitung" von Alard, in welcher die Herren Kgl. Kammermusiker J. Weimer und Fr. Selzle die Soloparthieen übernommen haben. Des weiteren verzeichnet das Programm die Mitwirkung der von ihrem Auftreten in Leipzig bestens accreditirten Concertsängerin Frl. Tillie Berdrow, welche eine Reihe klassischer und moderner Liederkompositionen zum Vortrag bringen wird. Außerdem singt der Damenchor mit Orchesterbegleitung drei prächtige Chöre von Pergolese (Stabat Mater), Spontini (Morgengesang der Vestalinnen) und Cherubini (Blanche de Provence). Aus den Reihen der Vereinsmitglieder wird sich Herr Zahnarzt R. Zentner mit dem Vortrag des Celloconcertes in a-moll von C. Saint-Saens bethätigen. An das Concert schließt sich eine musikalische Abendunterhaltung an. Der Anfang des Concertes ist 8 ½ Uhr.

* **Die Zustellung der Kriegsbeorderungen** an die Mannschaften der Reserve, Landwehr ersten und zweiten Aufgebots und der Ersatzreservisten findet vom 10. bis 25. März statt. (Siehe auch unter amtlichen Bekanntmachungen). Da es im vorigen Jahre vorgekommen ist, daß die Zustellung an die betreffenden Militärpersonen durch Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung der Wohnungswechsel beim Bezirkskommando unmöglich gemacht, resp. erschwert wurde, machen wir die betr. Meldungspflichtigen darauf aufmerksam, daß die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldung mit Geldstrafen belegt wird. Außerdem werden die nicht gemeldeten Militärpersonen mit Hilfe der Polizeiämter ermittelt und durch Ordonanzen nach dem Bezirkscommando beordert, bei Nichterscheinen ist polizeiliche Vorführung zu erwarten.

* **Gegen Pfarrer Welker** soll ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet sein, weil er in seiner bekannten Schiersteiner Rede die Verantwortlichkeit für Krieg der Stelle zugeschrieben hat, von der die Kriegserklärung auszugehen pflege. Die von Welker herausgegebene Broschüre mit dem Wortlaut der Rede soll in Frankfurt confiscirt worden sein, doch erklärt die dortige „Volksstimme", bei der die Broschüre gedruckt wurde, daß ihr von einer Beschlagnahme nichts bekannt sei.

* **Verhaftung.** Der Postbote G. aus Schlangenbad, welcher Amtsunterschlagungen beging und dann das Weite suchte, ist gestern hier verhaftet und dem hiesigen Landgerichtsgefängniß überwiesen worden.

* **Selbstmordversuch.** Heute Mittag versuchte die 50 Jahre alte Frau Christiane Stöppler, in der Platterstraße wohnhaft, auf dem Grabe ihrer Mutter am neuen Friedhofe sich durch Salzsäure zu vergiften. Die gerade zufällig anwesende Freifrau von Knoop Ww. bemerkte das Vorhaben der unglücklichen Frau und konnte sie noch rechtzeitig hindern, Gift in größerer Menge zu sich zu nehmen. Frau v. Knoop ließ die unglückliche Frau mittels ihres eigenen Wagens nach dem städt. Krankenhause überbringen, woselbst sie schwer darniederliegt Die Ursache der Verzweiflungsthat soll in Nahrungssorgen zu finden sein. — Hierzu macht unser h. Berichterstatter noch folgende Angaben: Frau Baronin von Knoop ließ, den Vorgang wohl ahnend, die Frau sofort nach ihrem Wagen bringen, um sie nach dem städt. Krankenhaus zu überführen. Auf ihre an die Frau Stöppler gerichtete Fragen, aus welchen Gründen sie die That begangen habe, gab diese an, daß Nahrungssorgen sie dazu getrieben habe. Ihre zwanzigjährige Tochter, die sich mit Nähen beschäftige und mit der sie zusammen ein möblirtes Zimmer bewohne, könne nicht soviel verdienen, um beide zu ernähren, zumal da sie selbst infolge eines Leidens völlig arbeitsunfähig sei, hoffe sie den Tod als Erlöser betrachtet. Die im Krankenhaus sofort angewendeten Gegenmittel und die angestellte Untersuchung ergaben, daß die Frau nur eine geringe Quantität Salzsäure zu sich genommen hat und Aussicht vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten. Die tief erschrockene und ganz verzweifelte Tochter weilt am Krankenbett ihrer Mutter.

* **Baugenossenschaft.** Die von dem bereits seit einigen Jahren bestehenden Spar- und Bau-Verein zu Wiesbaden E. G. m. b. H. an der Waldstraße und deren Nähe errichteten Arbeiterhäuschen sind in einem Gruppenbilde in dem Papiergeschäft des Herrn E. Groschwitz, Inh. C. Balzer, Faulbrunnenstraße 9, auf kurze Zeit zur Besichtigung ausgestellt. Wir verfehlen nicht, Interessenten hierauf aufmerksam zu machen. Die Häuschen machen einen schönen Eindruck. Das Bild ist bestimmt für die im Frühjahr d. Js. beginnende Ausstellung in Düsseldorf. Möge es genannten Vereine vergönnt sein, seine gemeinnützige Bestrebungen immer mehr zu entfalten, damit solche seinen Mitgliedern zum Wohle und Nutzen gereichen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 5. März.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Eine ganz hervorragende Aufführung der Meistersinger dürfen wir heute registriren. Der Hans Sachs, der hier sonst so vorzüglich durch Herrn Müller vertreten ist, lag diesmal in den Händen eines Gastes, des trefflichen Kammersängers Herrn Büttner vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe. Dieser Hans Sachs war thatsächlich ein Schuh-Macher und Poet dazu in seiner intelligenten Auffassung und ein echter Künstler in seinem Meistergesang. Er entwickelte von seinem ersten bescheidenen Auftreten unter den Meistersingern seine Rolle mit liebevollstem Eingehen in die Wagner'sche Kunst und flößte dem Hörer ein fortwährend wachsendes Interesse ein, bis er im letzten Akt den glanzvoll-erhebenden Höhepunkt fand. Die Leistung des Herrn Büttner war eine solch' künstlerisch-einheitliche, daß es eine müßige Aufgabe wäre, einige Momente derselben besonders hervorheben zu wollen.

Für das erkrankte Frl. Robinson sang Frau Leffler-Burckard das Evchen. Der Weg zur hochdramatischen Sängerin führt über die jugendlich-dramatische; mitunter brauchte sich unsere muthige Brünnhilde und beherzte Isolde nur einen Schritt in ihrer Laufbahn zurückversetzt zu denken und siehe da, ein liebenswürdiges, tadelloses Evchen stand vor uns.

In sympathischster Weise führte Frau Leffler ihre dankbare Aufgabe durch; entzückend gestaltete sich ihre Begegnung mit Hans Sachs im zweiten Akt. — Herrn Kalisch hörte ich zum ersten Male als Walther Stolzing und war in gleichem Maße befriedigt von seiner ritterlichen Darstellung als von seinem vornehmen gesanglichen Vortrag, der von Szene zu Szene an Wärme gewann und sich namentlich im dritten Akte, mit wunderschönen hohen Tönen siegreiche Geltung verschaffte.

Seit langem in hohen Ansehen steht der Veit Pogner des Herrn Schwegler; auch waren die andern Meistersinger durchgängig gut besetzt, indessen verdient ganz besonderes Lob der Beckmesser des Herrn Rudolph, wenigstens für seine hohe schauspielerische Leistung.

Herr Henke fand sich in jeder Hinsicht gut mit seinem David ab und Frl. Schwartz bewährte sich von Neuem bestens als Magdalene. — Vorzüglich gelang das herrliche Quintett. Herr Professor Mannstaedt leitete die Oper mit Meisterhand.

Das Königl. Theater hat in kurzer Zeit alle Wagner'schen Bühnenwerke zur Aufführung gebracht — mit Ausnahme von Tristan und Isolde und Rienzi. Jetzt wo Herr Kalisch seinen Urlaub beendet hat, dürfte es vielleicht möglich sein den Tristan bald wieder dem Spielplan einzuverleiben. Und was den dem Repertoir fehlenden Rienzi betrifft, so mag konstatirt sein, daß er immerhin mehr des Interessanten bietet, als manche andere Oper, die als feste Stützen unseres Spielplans herhalten müssen.

C. H.

Schwurgerichts Sitzung vom 5. März.

Unterschlagung im Amte.

Die Herren Geschworenen bejahten in der Sache des Postboten Wassum (siehe gestrige Nummer) sowohl die Schuldfrage wie diejenige nach mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Schwurgerichts-Sitzung vom 6. März.

Der Gerichtshof besteht aus den Herrn Landgerichtsdirektor Born (Präsident), Landgerichtsrath Thüsing und Assessor Dr. Deiß (Beisitzer), Vertreter der Anklagebehörde ist Herr Assessor Dr. Fessenberger, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Graf Zech. Die Zahl der vorgeladnen Zeugen beträgt 10 (neun derselben sind erschienen), die der Sachverständigen (Aerzte) 3. — Die Anklagebank nimmt ein der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Tagelöhner Christian Krempel, zuletzt in Ried wohnhaft, geboren im Jahre 1873 zu Effgarten (Kreis Westerburg) ledig, vorbestraft wegen Sachbeschädigung mit 3 Tagen, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zweimal mit je 4 Wochen Gefängniß. Heute wird ihm

Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang

zur Last gelegt. — Das Urtheil lautet auf Freisprechung.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel**, d. i. 10 Gr. 25-proc. Salicylcollodium mit 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apotheke Berlin.** Depot in den meisten Apotheken. 502/7

Der geöffnete Magen.

Magen und Darm sind sozusagen die wichtigsten Organe. Sind sie erkrankt, so verursachen oft die leichtesten Speisen grösste Beschwerden. Von geradezu hervorragend günstigem Einfluss, weil leicht verdaulich, stärkend und appetitfördernd, erweist sich nach übereinstimmendem Urtheil der Aerztewelt

Hausens

Kasseler Hafer-Kakao.

Bei Magen- und Darmcatarrh wird er Jung und Alt ständig verordnet. Ein so wichtiges Nahrungsmittel fördert selbstverständlich auch das Allgemeinbefinden **Gesunder**. Schülern höh. Lehranst., j. Mädchen bekommt er vorzüglich als Frühstücks- u. Abendgetränk. Durch hohen Gehalt an knochenbildenden Salzen wirkt er bei kleinen Kindern direkt der Rhachitis entgegen und hilft die Milch verdauen. Nur echt in blauen Cartons à 1.— Mk., niemals lose. 908/41

a. Der geöffnete Magen mit Milch allein; klumpig und schwer verdaulich.
b. Der geöffnete Magen mit Milch in Kasseler Hafer-Kakao gekocht; feinflockig, leicht verdaulich.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 6. März 1902.

Geboren: Am 5. März dem Maschinenmeister Adam Sider e. T., Margarethe Regina. — Am 2. März dem Bahnarbeiter Johann Rothhaupt e. S., Johannes Bernhard. — Am 27. Febr. dem Geschäftsreisenden Christian Lamotte e. S., Adolf Wilhelm. — Am 1. März dem Zimmergesellen Heinrich Hartmann e. S., Heinrich Carl. — Am 2. März dem Kutscher August Becht e. S., Andreas August. — Am 1. März dem Kutscher Peter Hardt e. T., Anna.

Aufgeboten: Der Sattler Jakob Philipp Heun in Frickhofen mit Elisabethe Mohr zu Elsoff. — Der Oberleutnant a. D. und Inspektionsbeamter Walter Höhnemann zu Stuttgart mit Gertrud Zinnow zu Leipzig. — Der Kaufmann Josef Faißt zu Landshut mit Philomena Dischinger zu Augsburg. — Der Buchbindergehülfe Edmond Freund hier mit Johanna Vetter hier. — Der Apotheker Dr. phil. Ferdinand Linz hier mit Josefine Elenz hier. — Der Postbote Franz Klingott hier mit Christine Geßner hier. — Der Schlossergehülfe Gustav Caspari hier mit Margarethe Weck zu Vallendar. — Der Architekt Martin Schreiber hier mit Margarethe Arnold hier.

Gestorben: Am 4. März Johanna geb. Devant, Ehefrau des Winzers und Gastwirths Anton Engelmann aus Niederheimbach, 57 J. — Am 5. März Gerichtsdiener Valentin Ettingshausen, 60 J. — 5. März Luise geb. Bormann, Wittwe des Kaufmanns Louis Ottmann, 70 J. — Am 6. März Wilhelm, S. des Maurergehülfen Friedrich Dey, 6 M. — Am 5. März Maria geb. Kron, Ehefrau des Taglöhners Joseph Schäfer, 42 J.

Kgl. Standesamt.

Walhalla-Theater.

Heute Freitag:

Rauchfreier 358/131

Elite-Abend.

Sämmtliche Artisten in ihren Glanzleistungen.

Verstärktes Theater-Orchester.

Anfang 8 Uhr. Preise wie gewöhnlich.

WACHSTUCHE

in großer Auswahl.

Reste sehr billig.

Waschtisch-Vorlagen u. Wandschoner

Schürzen, Tischdecken u. Läufer

empfiehlen

Baeumcher & Co.,

3039 Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Altstadt-Consumgeschäft

31 Neubau Metzgergasse 31.

(Inhaber **Carl Ziss**, Grabenstraße 30)

offerirt für die Fastenzeit:

20 Pfg. Pfund Bruch-Maccaroni,
18 „ „ Gemüse-Nudeln,
25 „ „ Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen, Feigen, Datteln, Kirschen und Birnschnitzen.
25 „ „ Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen, Birnen, Aprikosen, Kirschen und Ringäpfel, Zwetschen von 12 Pfg. per Pfd. an,
60 Pfg. Pf. und gebr. Caffee,
18 „ „ kleine Linsen,
12 „ „ Kaiserlinsen,
13 „ „ Bohnen,
25 „ „ Erbsen,
50 „ Schoppen feinst. Salatöl,
„ „ „ Tafelöl,
2 Pfund-Büchse Schnittbohnen 25 Pfg.,
2 Packet schwed. Feuerzeug 17 Pfg.,
3 große Schachteln Wichs No. 16 20 Pfg.,
3 Stück Orangen 10 Pfg.,
alles gegen Baar mit Rabattscheinen.
Eine größere Parthie leere Kaffee-, Reis- und Hülsenfrüchte-Säcke werden billigst abgegeben. 3062

Ein wenig gebrauchter Gasherd, Küchentisch und Fenstertritt Umzugshalber **billig** zu verkaufen, **Schwalbacherstr. 23, 2 rechts.** 3029

Ein Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Adlerstraße 50. 3033

Adressenschreiber ges.
Zu melden Vormittags. 3041
Hornung, Häfnergasse 3.

Walramstr. 9, ein möblirtes Zim. zu verm. 3031
H. Stuhlmann.

Wir suchen für Comptoir und Laden 3043

einen Lehrling
aus achtb. Familie per 1. April cr.
Gebrüder Erkel.

Stringgasse 16 erh. 1 od. 2 anst. jg. Herren möbl. Zim. 3035

Tauben, reinraff. Mövchen, zu verkaufen Mauergasse 8, 3 r. 3036

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz.**

Trautes Heim!

Mit häuslich gesinnter Dame (möglichst ohne Anhang) wünscht solider, alleinstehender Kaufmann (39 Jahre alt) behufs Heirath in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie und näheren Angaben unter **F. O. 1216** zur Weiterbeförderung an **L. G. Daube & Co.**, Central-Annoncen-Expedition in **Frankfurt a. M.** Verschwiegenheit zugesichert; Anonym unbeantwortet. 409 0

Anerkannt Bester Fussbodenanstrich.

Seit **über 20 Jahren** auf hiesigem Platze eingeführt und überall als vorzüglich anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe"

Unübertrefflich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzukleben. Wer ein wirklich gutes Fabrikat haben will, der verlange **ausdrücklich**

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe"

aus der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:

Ferd. Alexi, Michelsberg.
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
Willy Graefe, Webergasse.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstr.

In **Biebrich** bei **H. Steinhauer.**
„ **Langenschwalbach** bei **Chr. Krautwurst.** 4480

Man achte auf die Marke „Frauenlob", da es Nachahmungen giebt.

Großes **Frontspitzzimmer** z. Einstellen von Möbeln oder an ruh. anst. Person zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 50, Part. r., Vorm. von 10—1 Uhr. 3034

Suchen für unser Eier- und Kartoffelgeschäft soliden, tücht.
Fahr- u. Hausburschen.
Solche, die in der Pferdepflege, im Säcke- und Kistentragen bewandert sind, erhalten den Vorzug
Zu melden Vormittags bei 3042
Hornung, Häfnergasse 3.

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene **Fahrräder** billig zu verkaufen. 3048
Sedanplatz 4, Mth. P.

Tüchtige Polsterer
sucht sofort
Adolph Dams, Möbelfabrik,
3055 **Wiesbaden, Webergasse 4.**

Billiger Möbel-Verkauf!

Nach beendeter Inventur haben wir eine grosse Anzahl

Möbel- und Polsterwaaren

im Preise herabgesetzt und kommen selbige wegen Platzmangel zum 2988

schleunigen Verkauf.

Sehr vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf!

Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstrasse 20.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. März cr., versteigere ich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1) Mittags 12 Uhr im „Rheinischen Hofe", Mauergasse 16 dahier:
1 Fahrrad,
2) 12½ Uhr in der Wörthstraße
1 Pianino,

Sammelplatz der Kaufliebhaber Ecke Rhein- u. Wörthstraße.

Oetting,
3057 Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. März 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof", Mauergasse 16 dahier:

1 Pferd, 1 Schneppkarren und 1 Vertikow

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. März 1902.

Weitz,
3058 **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof", Mauergasse 16, hier:

2 vollst. Betten, 1 Büffet, 1 Cylinderbureau, 2 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 1 ital. Mahagonitisch, 1 Salontisch, 2 Kommoden, 1 Kanapee, 2 Glasschränkchen, 24 goldene Schanirketten, 1 Eisschrank, 7 große Oelgemälde, 3 Sessel, 1 Spiegel, 1 dito mit Sammetrahmen, 8 Blatt Gardinen und Portiéren, 1 Thürportiére, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Consol, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 großer Handkarren, 1 Vorplatzgestell, 8 Rohrstühle, 11 Stücke gelbes Kalbsleder, 2 Felle braunes Kalbsleder, 1 Steppmaschine, 10 Flaschen gelben Schuhlack, 1 Parthie Strohsohlen, eine Tafeluhr, 1 zweirädiger Handkarren, 1 Schleifstein, 1 Asphaltierkessel, 2 braune Pferde mit weißer Bläße, 2 doppelspänner Wagen, 1 einspänner Wagen, 1 Fuchs mit weißer Bläße, 1 dito mit weißen Hinterbeinen, 1 Appelschimmel, 1 kleine Schmiede mit Inhalt, 1 Wagnerwerkstätte mit Inhalt, 3 vollständige Pferdegeschirre, drei Schneppkarren, runder Tisch, 1 kleines Schreibpult, 1 Wäscheschrank (braun lackirt), 120 Flaschen Oel, 2 Faß Essig und 300 diverse Bürsten

öffentlich gegen baare Zahlung zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. März 1902.

Galonske,
G.-Vollzieher k. A.,
3060 Wiesbaden, Goethestraße 24.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 7. März 1902.

69. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Die Meisterschüssel.

Künstlerspiel in 1 Akt von Wilhelm Henzen.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Wenn die Liebe erwacht.

Lustspiel in 3 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Bolten-Baeckers.

Fremden-Verzeichniss

vom 6 März 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.
Steiner, Steele
Brick, München
Heimendahl, Krefeld

Dietenmühle (Kuranstalt).
Parkstrasse 44.
Oertel, Frau, Rothenburg
Imelmann, Frau, Berlin
Imelmann, Halle
von Ziegler, Frau, Berlin

Engel, Kranzplatz 6.
Köttgen, Frau, Elberfeld
Köttgen, Elberfeld
Regely, Glogau

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Peiser, Breslau

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Beifuss, Frankfurt
Closmann, Weilburg
Reinhardt, Halle
Neddermeier, Hannover
Schickler, Berlin
Huber, Köln

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Spelz, 2 Herren, Aachen
Linschmann, Leipzig

Grüner Wald Marktstrasse.
Rosenbach, Karlsruhe
Dörken, Krefeld
Harkländer, Solingen
Müller, Stuttgart
Eichholz Düsseldorf
Werninghaus, Berlin
Lichtenstein, Dresden
Saalfeld, Limburg
Rohr, Kaiserslautern
Adolf, Berlin
Hemel, Plauen
Lück, Barmen
Schülker, Frankfurt

Happel, Schillerplatz 4.
Jörg, Aachen
Gärtner mit Frau, Berlin
Lösch, Nürnberg
Walz, Karlsruhe

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstr 17.
Schlutow, mit Frau u. Bed., Stettin
Hemmerle, Wien
von Dingardt, Freifrau m. Bed. Majowola
Liger, Luxemburg
Weise, Rotterdam

Karpfen, Delasnéestr. 4.
Fürst mit Frau, Frankfurt
Krein, Köln
Müller, Essen
Weinrich, 2 Frln., Kassel
Hassfurter, Frankfurt
Bohlen, Köln

Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
Nafziger, Dauborn

Krone, Langgasse 36.
Rosenberg mit Frau, Hamburg

Sanatorium Lindenhof,
Dr. van Meenen, Walkmühlstrasse 43
Weber, Schwartau

Metropole & Monopol
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Goldenberg, Dresden
Kammradt, Hamburg
Schönlank, Berlin
Schönlank, Berlin
Hoffmann, M.-Gladbach
Acker, M.-Gladbach
Weigelt M.-Gladbach
Purtz, M.-Gladbach
Müssig, Mannheim

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18.
Koch, Fr., Charlottenburg
Tierkel, Philadelphia

Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Heimann, Frankfurt
Pellengahr, Bocholt
Lein, Würzburg
Würdig, Leisnig
Thies, Mannheim
Krostitz, Halle
Knipschaar, Köln
Marx, Düsseldorf
Böhner, Gössnitz
Hastig, Düsseldorf

Quellenhof, Nerostr. 11.
Haas, Berlin
Schmidt, Remscheid
Prüfer, Stuttgart
Nossem, Kassel

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 & 7.
Canters, mit Frau, Holland
Blaine, Lady, London

Reichspost, Nicolasstr. 16.
Löb, Neuwied

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Poteck, Berlin
Becker mit Frau, Frankfurt
Klemm, Frankfurt
Erbach, Flörsheim
Starker, Chemnitz

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Meyer, Sandersleben
Edinger mit Fam. und Bed., Freiburg
Prym, Stolberg

Goldenes Ross, Goldgasse 7.
Hückel, Frankfurt
Rückert, Frau mit Tochter, Antwerpen

Weisses Ross,
Kochbrunnenpl. 2
Schmidt, Fräulein Wetzlar

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Phillippson, Köln

Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Friedmann m. Frau, Warschau

Goldwaaren und Uhren

für Confirmanden

empfiehlt in großartiger Auswahl das Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Langgasse 3, 1 Stiege, an der Marktstraße.

Ankauf von altem Gold u. Silber. **Sehr billige Preise, weil kein Laden.** Ankauf von altem Gold u. Silber.

Möbel

Möbel — Vollständige Betten, Sprungrahmen, Matratzen, Kleiderschr., Verticows, Nachtschränke, Tische, Stühle, Commoden u. s. w.

Möbel — Compl. Schlafzimmer, Sopha's, — Divan's, Spiegel Schränke, Büffets u. Luxus-Möbel, Küchen-Einrichtungen, Spiegel, — Uhren u. s. w.

Auf Abzahlung

bei mässiger Anzahlung und leichten Zahlungs-Bedingungen.

J. Wolf,

Friedrichstr. 33, I, Ecke Neugasse.

Strengste Discretion!! 2989

Freundliche Bedienung!!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem herben Verluste sagen wir Allen herzlichen Dank, insbesondere dem Herrn Pfarrer Schlosser für seine trostreichen Worte am Grabe, den Schwestern des kathol. Waisenhauses für die liebevolle Pflege und ferner den Spendern der schönen Kränze und Blumen.

Wiesbaden, den 6. März 1902. 3032

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Rübsamen, Stadtrechner.

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art

Holz- u. Metallsärge, sowie compl. **Ausstattungen.**

Sämmtliche Lieferungen zu reell billigen Preisen. 1650

Ausverkauf Hack,

Marktstraße 19a.

Alle Sorten Spirituosen, wie:

Cognac, franz., deutsch. u. ungar., Eier-Cognac, Rum, Arrac, Whisky, Liqueure, frz. u. deutsche, 3059

zum Einkaufspreis.

Zum Himmel, Röderstraße 9.

Heute **Metzelsuppe.**

3021 H. Meilinger.

Walhalla-Theater.

Stürmischer Erfolg

des großartigen

Eröffnungs-Programms.

Novität: **Cri-Cri-Quintett,**

Kulpers,

? Ferrys ?

und die übrigen Attraktionen. 356/131

Anfang präcise 8 Uhr.

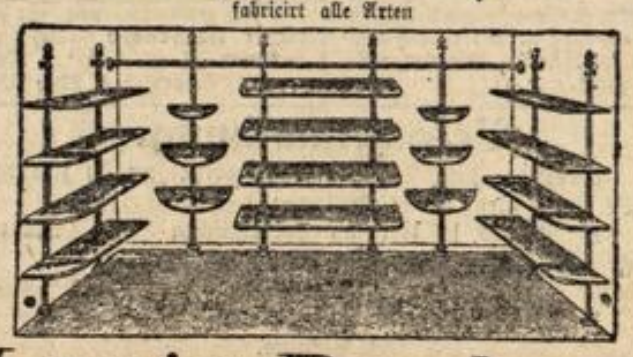
Im Hauptrestaurant:

Täglich

Frei-Concert.

Schaufenster-Gestelle

fabricirt alle Arten



Louis Becker,

Galvanisir-Anstalt

für Vernickelungen, Verkupferungen, Vergoldungen, Neuherrichten von Lüstres und allen Messing- und Bronceartikel.

Saalgasse 24/26, von April Albrechtstraße 46. 2990

Carl Stoll,

Eisenhandlung,

jetzt **Hellmundstraße 33.** — Telephon 249,

empfiehlt sein Lager in **Röhren** aller Art, schmiedeiserne für **Gas- u. Wasserleitung, Bleirohre, Closet u. halbschwere Rohre,** gußeis. **emaillirte Wandbecken** und **Küchenausgüsse, Spülapparate,** complette, **freistehende Closets** in Porzellan und Emaille 2c. 2c. 2992

Die für ganz Deutschland genehmigte Krankenkasse

„Bavaria"

(Sitz in Augsburg) 4479

bietet bei billigen Prämien weitgehendste Unterstützung.

Bezirksvertreter, Vertreter und Vertreterinnen überall gesucht.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauergasse 16, „Zum Rheinischen Hof" dahier:

1 Sopha, 1 Ladenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Consolchen, 1 Teppich, 4 Bilder u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. März 1902.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

3063

---

2 tüchtige

Kupferschmiede

sofort gesucht. 3061

Maschinenfabrik Wiesbaden Ges. m. b. H.

Hellmundstr. 33

ist 1 Mansarde, Küche und Keller zu vermiethen. 3051

Hellmundstr. 33

eine Mansarde zu verm. 3050

Ein eis. Schränkchen

preiswerth zu verkaufen Sedanplatz 4, Mth. Part. 3049

Schreiner-Lehrling gesucht. Bleichstraße 4. 3807

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. März 1902, Nachmittags 4½ Uhr, in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25:

IV. Volksunterhaltungsabend.

NB. Wegen des Programms und des Kartenverkaufs verweisen wir auf die Plakate an den Anschlagsäulen. 3052

Bekanntmachung.

Freitag den 7. März 1902, Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslokal Mauergasse 16:

1 Wagen, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Uhr mit Kette öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. März 1902.

3054 **Schweighöfer,** Hülfs-Gerichtsvollzieher.

---

33 Wellritzstraße 33.

Consum Frickel

Heute

Großer Fisch-Verkauf.

Frisch vom Fang empfehle:

Schellfische von 25 Pfg. an.
Feinsten Cablau, im Ganzen Fisch 30 Pf. das Pfund.
Feinsten Seehecht, Lebendfr. Flußhecht, Tafelzander, Seezungen, Rothzungen, Steinbutt, Heilbutt, Schollen, Merlans, Knurrhahn, Barsch 2c. billigst.

Täglich frisch! — **gebackene Fische.** Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Aale, Schellfische, Lachsheringe, Lachsaufschnitt 2c.

Neue — **Holl. Vollheringe,** Bismarckheringe, Rollmops, Sardinen, Anchovis, Aal in Gelee, Hering in Gelee, Bratheringe, Bratschellfische, Neunaugen, Delicatessheringe in verschied. Sauren, marin. Heringe etc.

Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar.

Engros-Niederlage von:

Ochsenmaulsalat und Tafelsenf.

Beste Bezugsquelle für Wirthe u. Wiederverkäufer.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Erster Wiesbadener Fisch-Consum

Wilh. Frickel, 6832

Wellritzstr. 33. Telephon 22 4.

Auf Firma u. Hausnummer bitte zu achten!

Frische grüne Häringe,

extra groß, per Pfund 20 Pfennige, 5 Pfund 90 Pfennige.

Echte süße Bratbücklinge

per Stück 5 Pfennige, das Dutzend 55 Pfennige.

Erster Wiesbadener Fischconsum

Wilhelm Frickel,

2437 **Wellritzstraße 33.**

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona

a. G. gegr. 1830.

Bureau: Adolfsallee 57. 1367

Felix Braidt.

Billigste Weinbezugsquelle für Consumenten.

Directer Import von Süd- und Dessertweinen ohne Zwischenhandel.

Tischwein, Volxheimer, höchst angenehm	excl. Glas à Fl.	45 Pfg.
Obermoseler, desgleichen	" " "	45 "
Rothwein, naturrein, angenehm und vollkräftig	" " "	45 "
Original-Rothwein „Specialität", Qualität extra, ärztlicherseits für Reconvalescenten besonders empfohlen	" " "	55 "
Priorato, naturreiner spanischer Dessertwein	" " "	75 "
Prima Original Samos Muscat Medicinalwein	" " "	75 "
Medicinal Tokayer, Original-Ungarwein	pr. ½ Fl. incl. Fl.	125 "

Weitere Rhein-, Mosel-, Roth-, Süd- u. Portweine billigst nach Preisliste.

Deutsche Schaumweine:

Carte blanche (Rheinweinmousseux)	incl. Flasche à	135 Pfg.
Kaiser-Sect, desgl.	" " "	150 "
Hochheimer Sect, Flaschengährung	" " "	180 "
Non plus Ultra, aus französ. Weinen hergestellt und in Deutschland auf Flaschen gefüllt	" " "	200 "

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Telephon 414, 4009

Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße.

Was ist ein gesunder Zahn werth, der irrthümlich ausgezogen wird? Mit dieser Frage beschäftigte sich dieser Tage das Landgericht Altona. Der Sachverhalt ist folgender: Der 36jährige Arbeiter M. kam vor einiger Zeit zu einem Barbier, der sich als Heildiener auch mit Zahnziehen befaßt, um sich von einem schmerzenden Zahn befreien zu lassen. Da der Barbier gerade eine Verletzung an der rechten Hand hatte, so beauftragte er seinen Gehilfen im Einverständniß mit dem Leidenden, diesem den Zahn zu ziehen. Der Gehilfe zog jedoch nicht den Zahn, den ihm sein Brodherr und der Leidende selbst bezeichnet hatten, sondern einen daneben sitzenden, völlig gesunden Zahn. Als der Irrthum bemerkt wurde, forderte der Kranke den Gehilfen auf, er solle ihm nun auch den richtigen Zahn ziehen. Der Gehilfe setzte nun die Zange an den richtigen Zahn an und brach von diesem die Krone ab. Mit der Wurzel des kranken Zahnes im Kiefer verließ der Leidende das Zimmer des Heilkünstlers und ging zum Gericht, um auf Schadenersatz zu klagen; den Werth des gesunden Zahnes bezifferte er auf 500 M. Das Gericht entschied, daß der Barbier für den von seinem Gehilfen angerichteten Schaden haftpflichtig sei, doch hielt es den Anspruch des Klägers für zu hoch. Als angemessene Entschädigung für den ausgezogenen unrichtigen Zahn wurden 75 M. für ausreichend erachtet. Dabei wurde berücksichtigt, daß der Zahn noch völlig gesund gewesen sei; außerdem wurde noch der Stand des Klägers und sein Alter (36 Jahre) in Betracht gezogen. Der beklagte Barbier hat also 75 M. und die entstandenen Kosten zu zahlen.

Wie man „historische" Ausstellungsgegenstände fabriziert.

In einem Newyorker Blatte lesen wir: Die St. Louiser Herrschaften, welche gegenwärtig Pläne für die dort 1903 oder 1904 oder später abzuhaltende Weltausstellung entwerfen, werden einen Theil ihrer Zeit nützlich anwenden können, wenn sie die Archive der Chicagoer Weltausstellung von 1893 studiren. Es findet sich dort mancher interessante Wink darüber, wie man historische Ausstellungs-Gegenstände fabrizirt, Zoll-Mogeleien macht und dergleichen mehr. Einer der köstlichsten Scherze, welchen man sich in Chicago damals erlaubte, hängt mit dem berühmten „Blarney-Stein" zusammen. Diese irische Reliquie bildete einen Hauptanziehungspunkt in der Midway Plaisance. Man hatte daselbst ein „Schloß Blarney" errichtet, dem Original getreu nachgebildet, und nur eins fehlte, um die Nachbildung vollständig zu machen, nämlich der altberühmte „Blarney-Stein", welcher jedem, der ihn küßt, die Gabe der Beredsamkeit verleiht. Der Geschäftsleiter des Blarney-Schlosses wünschte nun, seinen Besuchern Gelegenheit zu geben, von der redespendenden Eigenschaft des Steines zu profitiren, zog einen Mann Namens James Riley ins Vertrauen und ersuchte ihn, er möge einen Blarney-Stein liefern. Riley versicherte sich der Dienste eines Mannes Namens Chales Thompson, eines der Angestellten des irischen Dorfes, und beide zusammen begaben sich in einer dunklen Nacht des Monats Juni an die Ecke der 57. Straße und Portland Avenue, Chicago, woselbst sie einen Kalksteinblock, etwa 18 Zoll lang, 8 Zoll dick und 10 Zoll breit, aus dem Straßenpflaster aufgruben und in eine Kiste packten, welche an demselben Tage unter Zollverschluß aus Irland eingetroffen war, adressirt an „Thomas Baker, Irish Industrial Village". Der Kalksteinblock ward sorgfältig in die Kiste verpackt und diese wieder zugenagelt, so daß es aussah, als ob sie soeben von Irland angekommen wäre. Dann wurden Einladungen an die Chicagoer Zeitungen gesandt. Mayor Harrison nahm die Aufforderung an, bei der Oeffnung der Kiste, welche den famosen „Blarney-Stein" enthielt, offiziell Pathe zu stehen. An dem Tage, an welchem das große Ereigniß stattfinden sollte, war der Mayor freilich verhindert, gegenwärtig zu sein; so wurde denn die Kiste von dem Zollinspektor Matlock in Gegenwart der übrigen eingeladenen Gäste geöffnet. Der Inspektor erschien mit dem Frachtbrief für „Kiste 97. Serial-Nummer 4099", deren Inhalt das Modell der „Glocken von Shannon" sein sollte. Er fand, daß außer den Glocken noch ein Extra-Stein in der Kiste lag, der „Blarney-Stein", im Frachtbrief nicht angeführt, Werth 5 Dollars; er etikettirte Modell und Stein amtlicher Weise und der Pflasterstein von der Portland-Avenue war ligitimirt: „Ein Stück Stein, vom Blarney Castle, County Cork, Irland, Werth 5 Dollars." Der Stein wurde alsdann in die Wand des Blarney-Schlosses an der entsprechenden Stelle eingelassen und blieb dort für die Dauer der Ausstellung, in deren Verlauf er von wenigstens 25 000 Personen geküßt wurde, zehn Cents per Kuß.

Aus der Umgegend.

k. Biebrich, 5. März. Der evang. Kirchenvorstand hatte für heute Abend Einladungen ergehen lassen zu einem Familienabend in der Turnhalle, welchen recht zahlreich entsprochen wurde. Herr Pfr. Dr. Gerbert berichtete nach Begrüßung der Erschienenen über den Stand der Kirchenbaufrage und führte an der Hand von recht gelungenen Lichtbildern die neue Kirche in 6 verschiedenen Aufnahmen vor. Sein Hoch galt den beiden am Bau betheiligten Fürsten, unserem Kaiser, der den auf 50,000 M. taxirten Bauplatz für 2000 M. überwiesen hat, und dem Großherzog von Luxemburg, der 8000 M. Beitrag stiftete und eine Anleihe von 200,000 M. bewilligte. Drei weitere Lichtbilder, die Wartburg, sowie der Hof derselben und endlich das Lutherdenkmal in Worms versetzten die Anwesenden in die richtige Stimmung, um für den weiteren Punkt, Gründung eines Kirchenbauvereins empfänglich zu werden. Nach dem Vortrage soll der Kirchenvorstand für das laufende Jahr die Geschäfte eines prov. Vorstandes führen und mit Anwerbung von Mitgliedern mit einem Minimalbeitrag von M. 2 pro Jahr baldigst begonnen werden. Die Anwesenden gaben hierzu ihre Zustimmung, nur wurde lebhaft bedauert, daß Einzeichnungslisten nicht zur Stelle waren. Ein nicht anwesender Herr hat sich bereits mit 100 M. Beitrag angemeldet.

* **Wehen,** 5. März. Ein großer Genuß bot sich dem am verflossenen Sonntag Abend im Hotel „Meyer" dahier zahlreich erschienenen Publikum durch einen fast zweistündigen, von Herrn Lensch-Wiesbaden im hiesigen Gewerbeverein abgehaltenen Vortrag. Herr Lensch führte die Besucher an der Hand zahlreicher, den Text erläuternter Lichtbilder durch die Jahrhundertausstellung von Paris. Am Schlusse erntete der Vortragende für seine klaren, auch dem Laien leicht verständliche Ausführungen reichen, wohlverdienten Beifall. Lobend zu erwähnen ist dabei noch, daß auch Nichtmitglieder freien Eintritt hatten. — Gestern Mittag zwischen ein und zwei Uhr entfernte sich das dreijährige Töchterchen des Landmannes Heinrich Schrank von zu Hause, „um seinen Vater abzuholen". Es trollerte in den Wald, und trotzdem es von einem dortselbst beschäftigten Knaben mehrmals vor die Waldeinfriedigung geführt wurde mit der Weisung, doch nach Hause zu gehen, schlicht es sich heimlich an diesem vorbei, und gelangte endlich bis zur Platte, wo es von Kurfremden aus Wiesbaden am Graben sitzend gefunden wurde. Diese wollten es eben zur Station „Eiserne Hand" mitnehmen, als mehrere inzwischen durch die Ortsschelle requirirte Leute hinzukamen, und es den beinahe verzweifelnden Eltern um ³⁄₄6 Uhr Abends wieder zuführten. Die bei der Suche Betheiligten dürfen des herzlichsten Dankes der Eltern versichert sein.

* **Geisenheim,** 5. März. Hier starb plötzlich, tief betrauert von der ganzen Stadt, Herr Bauunternehmer Franz Haas, der sich um die Interessen der Stadt hochverdient gemacht hat. Herr Haas, der ein Alter von 70 Jahren erreichte, war Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums seit dessen Bestehen und gehörte bereits seit dem Jahre 1888 dem damaligen Bürgerausschusse an. Ebenso war er lange Zeit Mitglied der städtischen Baucommission und seit dem Jahre 1898 städtischer Baumeister.

* **Nastätten,** 5. März. Die hiesige Apotheke des Herrn Apothekers Wernich ging durch Kauf in den Besitz des Apothekers Sendler über, der zugleich die Filiale in Miehlen erwarb. Der Kaufpreis für beide Apotheken beträgt 146,000 M.

* **Limburg,** 5. März. Der Bischof hat den Herrn Stadtpfarrer von Frankfurt a. M., Dr. Joseph Hilfrich, zum Ehrendomherr an hiesiger Kathedrale, zum Bischöfl. Kommissar für den Bezirk Frankfurt und zum Geistlichen Rato ernannt.

- **Grävenwiesbach,** 5. März. Am Sonntag fand unter zahlreicher Betheiligung die Generalversammlung der Korbflechtschule statt, die jetzt unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Pfarrer Görg steht. Erschienen waren unter anderen die Herren Landrath Dr. Beckmann aus Usingen, Kittel und Wiesloch vom Taunusklub aus Frankfurt a. M. Leider konnte der Gründer und Ehrenvorsitzende Herr Dekan Deißmann wegen Amtsgeschäfte nicht anwesend sein. Das Geschäftsjahr war trotz der allgemeinen Krisis ein gutes. Die Einnahmen beliefen sich auf 33712,30 M., die Ausgaben auf 33289,80 M. Zu bemerken ist hierbei, daß die Anstalt nicht mit kaufmännischen Nutzen arbeitet, sondern als Lehranstalt, so daß mit einem Bestand von 422,50 M. in das neue Geschäftsjahr getreten werden konnte. Gegenwärtig sind ungefähr 100 Personen mit Hausindustrie und 18 Lehrlinge in der Schule selbst beschäftigt. Da Ostern jetzt herannaht, und manche Eltern die Frage an sich richten, was soll unser Sohn werden, so bietet gerade diese Anstalt für schwächliche Knaben Gelegenheit, sich für ihr späteres Leben eine leichte und einträgliche Existenz zu gründen. Hier und in der Umgegend verdienen ständig arbeitende Leute jährlich 800—900 M., den Tag 2,50—3 M., bei leichter Arbeit. Die Lehrbedingungen der Anstalt sind sehr günstig. Im ersten Halbjahr erhalten Lehrlinge keine Vergütung, dagegen wird ihnen alles Werkzeug, was sehr bedeutend ist, unentgeltlich geliefert. Von dieser Zeit ab bis zur 1½jährigen Lehrzeit erhalten sie 50 Pf. Vergütung pro Tag, sodann bis zum Schlusse 75 pCt. Die Lehrzeit dauert 3 Jahre. Die Versammlung beschloß die Herausgabe eines illustrirten Kataloges sämmtlicher hier verfertigten Waaren, die Preise der letzteren werden so niedrig gestellt werden, daß Wiederverkäufer Gelegenheit geboten ist, ihren Bedarf hier günstig zu decken. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß nicht allein Korbwaaren, wie graue und weiße Körbe (Schließ- und Transportkörbe) hier verfertigt werden, sondern auch in prachtvoller Weise die leider noch so sehr unbekannten Rohr- und Bambusmöbel, wie Sessel, Blumentische, Blumenständer, Stühle, Tische, Rohrwände, Strandstühle usw. gearbeitet werden.

* **Aus dem Nahethal,** 5. März. Wir lesen im „Kreuzn. Oeffentl. Anz." Die Taufe der Kaiseryacht „Meteor" durch Frl. Alice Roosevelt sollte angeblich durch „Prinz Heinrich-Sekt" der Firma C. F. Eccardt, Kreuznach (Monopol für die Ver. St.) bewerkstelligt werden, dagegen ging durch die Blätter die Nachricht, daß dieselbe durch eine Flasche „Rheingold" (Fabrikant Söhnlein in Schierstein) erfolgte. Nunmehr bringen triumphirend französische Zeitungen die überraschende Nachricht, daß die Taufe überhaupt nicht durch einen deutschen Schaumwein, sondern durch eine Flasche Moet geschehen sei und veröffentlichen ein langes renommistisches Telegramm des Newyorker Vertreters von Moet u. Chandon, wonach es demselben gelungen sei, nach erregtester Concurrenz diese hohe Ehre für ein französisches Haus und einen französischen Schaumwein zu erringen. Da der Gesandte des Deutschen Reiches Herr Dr. v. Holleben sich mit der größten Aufopferung bis in die geringsten Kleinigkeiten des Arrangements mit bekannter Gründlichkeit vertiefte, so ist es kaum denkbar, daß diese so bestimmt lancirte französische Nachricht sich bestätigen sollte und sind weitere Berichte in dieser auch für das Nahethal interessanten Sache abzuwarten.

* Wiesbaden, 6. März 1902

(Wenn die Schwalben wiederkommen. — Das vorgerückte „Löwchen". — Wo der Hase im — Pfeffer liegt. — Warum's der Fiscus besser hat. — Salvator.)

Wenns Mailüfterl weht und die Schwalben wiederkommen, die werden schauen, wie sich unser Pensionopolis verändert hat. Verwundert werden sie auf den Dächern des Regierungsgebäudes und des Polizeipräsidiums sitzen und sich ihre Aeuglein ausgucken nach den alten lieben Gestalten, den Leitern dieser Institute. Was sie wohl sagen werden, wenn es ihnen die Spatzen von den Dächern vorpfeifen, daß die Herren Landrath v. Schlieffen und Prinz von Ratibor unsere Stadt verlassen haben? Dann werden sie erstaunt die Köpfchen schütteln darüber, daß so etwas möglich ist. Vielleicht kommt's auch anders, und sie finden nur das Landrathsamt verwaist. Möglich, daß uns unser Prinz Ratibor doch erhalten bleibt. So ist's möglich und anders ist's auch möglich. Ja, ja, bei uns ist eben alles möglich. Da habe ich mir schon einigemal den Kopf darüber zerbrochen, aus welchem Grunde man eigentlich das „Löwchen" am alten Markte weiter nach vorn rücken will. Jetzt weiß ich aber immer noch nicht, geschieht es zu dem Zweck, damit es die neue Töchterschule besser sehen kann, oder um die Anzeigen der Plakatsäule genauer in Augenschein zu nehmen? Oder geschieht es gar aus dem Grunde, damit es das alte Schloßgemäuer nicht mehr zu sehen braucht? Dann wäre es doch besser gewesen, man hätte es an seinem alten Platz stehen gelassen und ihm zu Gefallen die äußere Hülle des Schlosses mag gründlich abgewaschen und ihm einen neuen Anstrich gegeben. Aber hier liegt der Hase im Pfeffer, das kostet viel Draht und so lange es Marconi nicht gelingt, auch auf diesem Gebiete den Draht überflüssig zu machen, so lange wird man eben auch — warten müssen. Warten, das ist bei uns so gang und gäbe jetzt. Warten können wir, bis der Frühling kommt, wenn er überhaupt Lust zum Kommen hat, warten bis die Buddelei zu Ende ist, die Marktfrauen können warten, bis sie in den Orkus verschwinden dürfen und ihr gelber Salat ohne Sonnenlicht noch gelber wird, und warten kann der Herr Eisenbahnminister, bis es den städtischen Behörden einfällt, eine Million und neunmalhunderttausend Mark zum Bahnhofsbau zu bewilligen. Da soll der Mensch noch ruhig Blut bewahren, ein und einhalb Millionen wollen sie bewilligen und dafür möchten sie noch ein neues Museum sammt Inhalt haben. Da möchte ich Photograph sein, um eine Momentaufnahme zu machen, was Herr von Thielen für Augen machen wird, wenn ihm seine Spezialgesandten Bericht erstatten. Ja, das liebe Geld, das ist ja eine heikle Sache, wenn der Vater Staat den Bahnhof auf seine Kosten bauen würde, da wären wir fein heraus. Und was schadet es dem, wenn er noch einige Milliarden Schulden mehr macht? Der kriegt gepumpt. Wenn er etwelchen Mammons benöthigt, dann schreibt er eine neue Anleihe aus und die Leute kommen von allen Ecken und Enden zusammengelaufen und bieten ihm die Gelder an, daß er mit allen Händen voll zu thun hat, dem Ueberfluß abzuwehren. Uns wird es nicht so leicht gemacht, wenn wir „uns aufleben" wollen. Und wenn wir mal in einer geradezu himmelschreiend fidelen Laune uns zu der vollständig unbegründeten Behauptung versteigen: „. . . . Das Leben ist doch schön", dann steckt hinter dieser lustigen Stimmung sicherlich das — zum Ausschank gelangende Salvatorbier.

Salvator. Der Name wirkt förmlich elektrisirend auf uns. Sogar unsere schöneren Hälften lieben — außer und selbstverständlich — den dicken, süßen, süffigen Trank, der die Kehle hinuntergleitet wie das feinste Olivenöl, der so stark macht, daß man Ochsen umreißen könnte und uns sogar verleiten kann, unserer leiblichen Schwiegermutter einen herzhaften Kuß zu geben, ohne jeden Hintergedanken.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung

Ein Wort zur Versöhnung.

Gestatten Sie einige Zeilen in Ihrem werthen Blatte für ein Thema, das unbedingt einmal der allgemeinen Besprechung und Erwägung bedarf. Seit dem letztjährigen Streik der Maurer sind schon viele Monate verflossen. Derselbe endete wie bekannt mit dem Siege der Meister. Die Gehülfen nahmen ihre Arbeit wieder unter den alten Bedingungen wieder auf. In vielen Orten aber sind noch heute solche Arbeiter, welche von dieser Zeit an vergeblich nach Arbeit suchen. Ich denke nämlich an die, welche zum Beispiel die Stelle der Streikführer oder Aufpasser u. dergl. spielten. Solche Leute stehen derart im schwarzen Buche, daß es ihnen fast unmöglich ist, bei irgend einem anderen Gewerbe, geschweige denn als Maurergehülfe irgendwo Arbeit zu finden. Da muß man sich denn doch wohl fragen, ist denn das von solchen Leuten verübte Verbrechen ein derartig großes, daß es solche Strafe erheische? Soll denn niemals mehr ein Vergeben für solche Leute geübt werden? Es ist gewiß anzunehmen, daß die erwähnten „Missethäter" durch die bittere Schule der Entbehrung, die sie monatelang haben durchmachen müssen, mürbe geworden sind. Wenn man sich heutzutage der Verbrecher annimmt, die aus dem Gefängnisse entlassen werden, und ihnen die Möglichkeit wieder Stellungen verschafft, dann sollte man doch auch gegen die oben erwähnten Schuldigen etwas mehr Milde üben. Ein Mensch, welcher monatelang vergebens nach Arbeit sucht, muß endlich an den Gerechtigkeitssinn der Menschheit irre werden. Falls er nicht noch Funken einer guten Erziehung in sich hat, muß er mit der Zeit zum Verbrecher werden. Es steht mir völlig fern, den Streik der Maurer und noch viel weniger die Thaten der Führer usw. rechtfertigen zu wollen. Nur bin ich der Ansicht, daß keine Schuld hier auf Erden so groß ist, daß sie keine Verzeihung verdiene. Wer uns solches gelehrt, das war der Meister aller Meister. Man möge es noch einmal mit den Gesperrten versuchen; ich glaube man würde an Manchen nicht die schlechtesten Erfahrungen machen.

Einer, der sowohl Arbeitgebern wie Arbeitnehmern völlig fremd ist.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 7. März 1902.

164. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 19. Male.

Novität. **Alt-Heidelberg.** Novität.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg		Rudolf Bartak
Staatsminister von Haugk, Excellenz		Otto Rienhöfer
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz		Hans Sturm
Kammerherr Baron von Metzing		Albert Rosenow
Kammerherr von Breitenberg		Hermann Rung
Dr. phil. Jüttner		Theo Ohrt
Lutz, Kammerdiener		Paul Otto
Graf von Asterberg	vom Corps Sachsen	Gustav Schulze
Karl Bilz	vom Corps Sachsen	Max Rehburg
Kurt Engelbrecht	vom Corps Sachsen	Paul Weyland
Winz	vom Corps Sachsen	Robert Schultze
von Wedell, Saxo-Borussiae		Max Engelsdorff
Rüder, Gastwirth		Franz Hild
Frau Rüder		Gerdy Walden
Frau Dörffel, deren Tante		Clara Krause
Käthie		Alice Rauch
Kellermann, Corpsdiener		Albuin Unger
Schölermann	Lakaien	Richard Schmidt
Glanz	Lakaien	Georg Albel
Reuter	Lakaien	Karl Kuhn

Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalia, Saxo-Borussia, Suevia, Guestphalia, Rhenania, Suevia, Kammerherrn, Offiziere, Musikanten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Cassaschrank, ... m. Tresor, fast neu, z. verk. Friedrichstr. 13. 8565

Großer Reisekoffer billig zu verkaufen. Drudenstr. 7, Hth. 1.

Ein **Kanarien-Zuchthahne** und -Weibchen zu verk. Frankenstraße 24, Part. 2801

Sehr billig zu verkaufen: 1 Kinderwagen mit Zubehör, 1 Kinderstühlchen und 1 Sopha-Kanal. Hirschgraben 22.

Pfautauben, schwarz u. rothe zu verkaufen Herrnmühlgasse 3.

Ein noch gut erh., **starker Kindersitzwagen** für 5 Mk. zu verk. Näh. Hermannstr. 9 2 r.

Für Communikantin! Ein schönes Stickerei-Kleid, w. getr., ein neuer Kaschmir-Rock, einmal getr., preisw. zu verk. Castellstraße 10, Hth. 1 r. 1945

Für Möbelhändler. Schreiner a. d. Land s. ständige Abnehmer f. Vertikows. Weiße ..., lackirt 31, polirte 42 M. mit ... geg. Baar franko Bahnhof hier. Liefere wöchentl. nach Wunsch 1—10 Stück gute solide Arbeit. Off. unter „Vertikows" an die Exped. 4474

Oelkannen, Petroleumapparate, Bierbleche, Schaufeln rc. für Spezereigeschäfte billig zu verkauf. Moritzstr. 44, 2. 2995

Farben-Consum,
30 Grabenstraße 30,
offerirt: 1874

Leinölfirniß Sch.	38 Pfg.,
Terpentinöl „	40 „
Oelfarben „	35 „
Glanzlackfarbe	50 „
Leim	40 „
Kreide	04 „
Bolus	02 „

Pinsel und Bronze.

Kartoffeln (Magnum bonum) per Ctr. 2 Mk., bei 10 Ctr. billiger. Abzugeb. bei P. Göttel, Schwalbacherstr. 47, 1. 1497

Eine **Federrolle** (Natur) zu verkaufen Yorkstr. 43. 290

Eine hochelegante altdeutsche **Küchen-Einrichtung** ganz neu, zu verkaufen. Anstrich nach Wunsch Herderstr. 33, p.

Gut erhaltene **Kücheneinrichtung, 1 Kommode, 1 Sopha billig zu verkaufen** 3008 Webergasse 45/47, 1 r.

Pianino, gut erhalten, zu verk. Roonstr. 6, 1 l. 3009

Gaslampen u. Lüstres empf. umgearb., billig (kein Laden). C. Nistler, Installateur, Scharnhorststr. 18, Lager Hth. Part. 2895

Kleider-Aenderungen u. Ausbess. bill. Helenenstr. 25, 2 r. 2911

Chilisalpeter, Thomasmehl, Supperphosphat, Kainit, Blumendünger und Gartendünger offerirt 2822
Carl Ziss,
Grabenstraße No. 30 und Metzgergasse No. 31.

Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee mit einem Kopf No. 4 und 5, täglich frische Vogelsberger Höhenkräuter

Süßrahm-Tafelbutter, Ia, empfiehlt 2734 **A. Forst,** Luisenstr. 16

Schmuckfedern-Wäscherei u. Färberei. Spezial: Schwarzfärben, Reinigen u. Krausen von Boas und Federn. 2878
Fr. L. Bierwirth Nachf., Jahnstr. 34, P.

Für **Werkstätten, Magazine und Verkaufshallen** geeignete Arbeitstische mit Fächern und Schubladen, div. Tische, Regale, Schränke rc. billig zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 30, Hinterhaus, Bureau. 2885

Schrsch. Bauplätze, nur für Vorderhäuser, belegen ... Näheres auf dem Baubureau **Ph. Maurer,** Adelheidstr. 99, 1. Stock. 2866

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

Ausgestellt vom 2. bis 8. März:
Eine bequeme Wanderung durch das malerisch interessante Florenz.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Evangelische Gesangbücher von Mk. 1.10 an, mit **Goldschnitt** v. Mk. 1.80 an. **Namen** werden gratis aufgedruckt. **Robert Schwab,** Buchbinder, 2684 Faulbrunnenstraße 12.

Fertiger Bauplatz, an der Philippsberg- und Querfeldstraße, ca. 40 Ruthen groß, billig zu verkaufen. Näh. Baubureau, Frankfurterstr. 20. 2985

Acker und Lagerplatz an der Schiersteinerstr. zu verpachten. Rheinstraße 117, 1 St. 2998

Ernstgemeint. Ein in dem besten Alter stehender Wittwer, mit besserem Geschäft, s. die Bekanntschaft eines in den 30er Jahren stehenden Mädchens, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath zu machen. Nicht ganz ohne Vermögen. Discretion Ehrensache. Offerten unter S. W. 1200 an die Exped. d. Bl. erb.

Von solidem Geschäftsmann auf hochrent. Objekt an 3. Stelle gegen gute Verzinsung (vor Mk. 20,000 Restkauf) Mk. 20,000 ges. Off. postlag. Schützenhofstr. unter S. T. 108 2906

Alleinstehende, anständige, reinliche **Frau** kann ge en etwas Hausarbeit **Mansarde** erhalten. Näh. Körnerstr. 7, p. 3013

Junger Herr sucht 50 Mark zu leihen. Pünktliche Rückzahlung nebst Zinsen. Offerten unter W. N. 50 postlagernd. 3001

1200 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter M. G. 2985 an die Exped. d. Bl. 2984

Eine gutgehende **Schmiede** ist wegen Sterbefalls sofort zu verpachten. **Wwe. Schönborn,** 2942 Niedernhausen.

Verloren dunkel carirte **Pferdedecke.** Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 44. 2974

Handwerker f. Kapitalisten oder Bürgen! Offert. u. H. D. 2948 an d. Exp. d. Bl. 2948

Umzüge werden stets und ständig angenommen Helenenstraße 17 und Flaschenbierhandlg. **Eickelmann,** Sonnenberg. 2993

Umzüge und Möbeltransporte mit Rolle u. Möbelwagen werden am billigsten und zuverlässig besorgt. **H. Bernhardt,** Dotzheimerstr. 47. 1075

Ein gut gehendes **Flaschenbiergeschäft** (ohne Concurrenz) zu verkaufen. Näheres General-Anzeiger. 2991

Uebern. a. Gartenarb. b. best. Besorg. **Theis,** Friedrichstr. 45.

Confirmations-Gaben, als: Gesangbücher, Testamente u. Bibeln, Erbauungs- rc. Bücher, Bilder, Sprüche rc., empfiehlt **Heinrich Otto's** evang. Buch- und Kunsthandlung, Rheinstr. 65. 2979

Gardinen werden gewaschen, auf Rahmen wie neu hergestellt, à Blatt 50 Pfg. **Gernard,** Blücherstraße 6. 2590

Wäsche z. Bügeln w. angen. Geisbergstr. 18 D. l. 663

Eine Plüsch-Garnitur, Sopha, zwei Sessel Wegzugshalber f. 130 M. zu verk. Stiftstr. 24, Part. 2846

10 gebrauchte vollständige Betten, 6 Kleiderschränke, Sophas, Tische, Spiegel usw. (die Sachen sind 1 Jahr im Gebrauch) sehr billig zu verkaufen 9703 **Frankenstraße 19,** Vorderhaus Part.

Damen-Fahrrad (amerik. Fabrik.) und ein **Herren-Tourenrad,** nur wenig gefahren u. kompl. Zustand billig zu verk. **Luisenstr. 31,** 1., **Meurer.**

Nußkohlen der best. Zechen per Ctr. zu 115, 120, doppelt ges. 130 Pf., Kpf. 20, 22, u. 24 Pf., Anzündeholz v. 10 Pf. an, Brikets Ctr. 1 M., Holzkohlen, Pfd. 6 Pf. 2194 **Fr. Walter,** Hirschgr. 18a.

Folgendes **Geflügel** giebt preiswürdig ab wegen Zuchtaufgabe:
2,3 Truthühner 1900, 2816
2,2 Riesengänse 1901,
1,2 ind. Laufenten 1901, sowie großen Flug, div. Rasse-Tauben (Mövchen, Elstern, Brieftauben, Lerchen rc.)
J. Jahreis, Schierstein, Ecke Lehrstr. und Wiesbadenerstr.

Für Landwirthe. **Strohseilspinnmaschine** (Handbetrieb) zu verkaufen. 1921 Dotzheimerstraße 69.

Umzüge in die Stadt u. über Land besorgt prompt unter Garantie **Philipp Rion,** Helenenstr. 10, P. 2559

Umzüge werden prompt besorgt. 1944 **Ph. Michel,** Dotzheimerstr. 13.

Alte Zahngebisse, sowie altes Gold wird stets gekauft Moritzstr. 34, 1. 2493

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 40—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 26—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 10—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4880

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt u. billig Frau **Ott,** Kl. Weberg. 2. 1781

Minna Bouffier, **Bleichstr. 23, Bel-Et.,** 1450 Pianistin u. Organistin a. d. Engl. Kirche, erth. Unterricht i. **Gesang, Clavier, Harmonium** und **Orgel.** Sprechst. v. 12½—2½.

Sämmtliche **Polster- u. Tapeziererarbeiten** in u. außer dem Hause liefert pünktlich bei billigster Berechnung. 1760 **Eugen Deschner,** Sedanplatz 4, Hth. Part.

Achtung! Herren-Stiefel Sohl und Fleck Mk. 2.80, Damenstiefel Sohl und Fleck Mk. 2.—, Kinderstiefel Sohl und Fleck von Mk. 1.50 an, sowie alle Reparaturen zu bill. Preisen. **August Siefer,** Schuhmachermeister, Philippsbergstr. 15. 4870

Die berühmte Phrenologin wohnt Faulbrunnenstr. 12, 1 r. Tägl. zu sprechen. Nur für Damen. 2598

Gardinen-Wäscherei und Spannerei, Römerberg 38. 1627

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 2379

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan euerfest im Wasser haltb.) 4183 **Uhlmann,** Luisenplatz 2.

Eine Halle noch neu, auf einem auf 12 Jahre gepachtetem Grundstück an der Dotzheimerstraße, 16 Meter lang und 9 Meter breit, als Lagerraum oder Werkstatt geeignet, ist mit Pachtvertrag sofort zu verk. 8420 Näh. Dotzheimerstr. 49.

Weinbergspfähle, Ia imprägnirte, empfiehlt billigst. 4549 **Franz Schaurer, Frei-Weinheim a/Rhein.**

Confirmanden-Anzüge liefert nach Maaß zu bill. Preisen. **Chr. Flechsel,** 1440 Jahnstr. 12.

Weiß-, Rothwein- und Sekt-Flaschen kauft 2928 **Rumpf,** Eleonorenstr. 6, H. 1.

Schinken, 4—6 Pfd. schwer, à Pfd. 70 Pfg., Speck, geräuchert, per Pfd. 80 Pfg. **F. Müller,** Nerostraße 23. 2940 Telephon 846.

Hausener Brod, reines Kornbrod, besser u. billiger als jede Konkurrenz am Platze, empfiehlt stets frisch die Bäckerei von **Wilhelm Stiefvater,** Saalgasse 14. 2337

Anzündeholz | Abfallholz pro Sack 50 Pfg. per Ctr. 1 Mk. empf. L. Debus, Roonstr. 8. 1046

Neue **Federrollen** und e. leichte gebrauchte billig zu verkaufen Dotzheimerstr. 74. 1756

Gebrauchter guter 9907 **Metzger- od. Milchwagen** zu verkaufen. Helenenstraße 12.

Eine gebrauchte **Kücheneinrichtung** für 32 Mark zu verkaufen. Anzusehen von 6—7 Abends. Steingasse 31, Part., **Jung.** 985

Luxus-Rad, fast neu, Abreisehalber sofort sehr billig zu verkaufen Riehlstraße 4, 1 St. r. 2784

Ein gebr. **Kinderwagen** b. z. vk. Kirchg. 29, 2. St. 2889

Junger Bernhardiner auf den Namen Bruno hörend, weiß mit braunen Flecken, **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung. Schützenhaus Unter den Eichen. **P. John.** 8069

Wegen Abreise billig zu verk. große Bettstelle mit Sprungr., Matr. u. Keil, mittelgr. Badewanne, kl. Kindertischchen, gr. Eckbrett, 2 Fenstergallerien u. Stehlampe. Platterstr. 9, 2 St. 2538

2 Geschäftswagen, auch a. d. [illegible] eingerichtet, billig zu verkaufen. Dotzheimerstraße 74. 1707

Ein neues, weißes **Cachemir-Confirmanden-Kleid** zu verkaufen Adlerstr. 57, Part. 2694

Für Schuhmacher. Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Maaßarbeit innerhalb 6 Stunden. **Johann Blomer,** Schäftefabrik, Neug. 1

Gebr. **Möbel, Betten,** sowie **ganze Nachlässe** werden angek. und gut bezahlt. **Karl Kunkel,** 2275 Hochstätte 29

Ein gebrauchter Einspänner, weitspuriger **Wagen** ist billig zu verkaufen. Näheres **Biebrich,** Brunnengasse 15. 2502

Gut erhaltenes **Transport-Dreirad** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei **Kanarienhähne** billig zu verkaufen Adolfstraße 3, 3 Tr., bei **Müller.** 2508

Herrschaftliche Villa
Uhlandstr. 16,
zu verkaufen, neu erbaut, gelegen in vornehmster, gesund., ruh. Lage, mit 9 großen Zimmern, 2 Vorhallen, 4 Mansard., 2 Treppenhäusern, schöne, helle Souterrainräume m. all. Zubehör mit modernstem Comfort. Näh.
Fritz Müller, Hellmundstraße 35, Part. 1277

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt und bronceirt Dotzheimerstraße 5 bei Schill. 2312

Stickarbeiten jed. Art werden in und außer dem Hause angenommen. Monogramme in sch. Auswahl. Adlerstr. 49, 2. Hinterhaus 1 r. 2820

Galvanoplastik. Gut erhaltene Anlage m. Dynamo u. modernen Hülfsmaschinen, wegen Todesfall, complett oder getrennt, billig zu verkaufen. Offerten unt. **L. 583 an die Soling. Zeitung.** 4467

Arbeits-Nachweis.
Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tücht. **Schriftsetzer** sucht sofort Stellung. Off. u. A. W. 689 an die Exped. d. Bl. erb. 689

Geb. Fräulein, 24 Jahre alt, wünscht Stelle zur Führung des Haushaltes bei alleinst. ält. Herrn, dasselbe ist selbstst. i. Schneidern, Weißnähen u. Handarbeiten, würde auch als Beschließerin gehen oder sonst Passendes. Off. unter **A. E. 40** Wachenheim, Bayr. Rh.-Pfalz. 4473

Besseres Mädchen, aus anständ. Familie, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Weißzeugbeschließ. oder Portierin. Näh. Exped. 4452

Unabh. reinl. Frau s. Arbeit im Waschen u. Putzen. 1377 **Lichmann,** Roonstr. 15.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein **Knecht** gesucht für **Ackerbau.** 2863 Waldstraße 57.

Zuverlässiger, solider kräftiger Bursche sucht irgendwelche Beschäftigung als **Hausbursche** oder sonstige Arbeit. **Ed. Kirchner,** Adlerstraße 18, 1 rechts.

Gärtner- od. Gartenarbeiter, der etwas fahren kann, ges. Dotzheimerstraße 90. 2842

Schreiner-Lehrling gesucht. 2728 Faulbrunnenstraße 6.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen, gesucht. **Jos. Riegler,** 2868 Kl. Webergasse 16.

Lehrling für die **Zahntechnik** gesucht. Näh. Exped. 2902

Buchbinderlehrling zu Ostern bei Jos. Berg. gesucht. **Joseph Link,** Buchbinderei, 613 Friedrichstr. 14.

Lackirerlehrling gegen Vergütung gesucht. 2532 **F. Rückert,** Adelheidstr. 43.

Lehrling kann die Buchbinderei gründlich erl. bei **Franz Wollmerschaidt, Buchbinderei,** 2649 Kirchgasse 24.

Wagnerlehrling gesucht. Helenenstraße 12, Ackermann

Ein braver **Junge** für leichte Beschäftigung gesucht 2050 Mauergasse 12, 2 St. r.

Friseur-Lehrling s. **M. Schweibächer,** Michelsberg 16. 2978

Suche einen **braven Jungen** (kräftig) für meine Gürtlerei und galvanische Werkstätte. **Louis Becker,** 2986 Saalgasse 24/26

Photographen-Lehrling bei tücht. Ausbild. u. günst. Beding. ges. Photographie **E. Wolff.** 2958

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Holz-Dreher
Schneider
Schuhmacher
Steinhauer (Marmor)
Tapezierer
Wagner
Hausknecht
Arbeit suchen
Schriftsetzer
Herrschafts-Gärtner
Keller-Küfer.
Maler — Anstreicher
Lackierer — Tüncher
Sattler
Bau Schlosser
Maschinist — Heizer
Schreiner.
Spengler
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Kutscher
Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Bad-meister.
Masseur

Stellennachw. f. Gärtner für Wiesbaden und Umgegend. Die Geschäftsstelle befindet sich **Mauritiusplatz 7.** 1568 bei Samenhändler **Bonemann**

Mädchenheim und Pension, Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3100 **V. Geißer,** Diakon.

Wer bess. Stellung s., verl. die Neue Vakanzenpost in **Frankfurt a. M.** 499/7

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen.

Weibliche Personen.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht 2970 Nicolasstraße 12, 2

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen sucht **Lieske-Müller.** 2964 Friedrichstr. 45, 2 Tr.

Ein junges Mädchen auf einige Stunden Morgens ges. Faulbrunnenstraße 4, 2. 2963

Weckfrau gesucht. **Maldaner,** Marktstraße. 2932

Helenenstr. 7 ein jung. Mädchen vom Lande ges. 2890

Monatsfrau wird ges. 2910 Karlstr. 39, 2 l.

Jg., anst. Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Frau **Link,** 2697 Friedrichstr. 14, Hth. p.

Hausmädchen sucht sof. Aushülfeweise Frankenstraße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht Michelsberg 10, 2 St. 1950

Taillen- und Rockarbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht. 2126 **G. Krauter,** Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Seerobenstraße 5, Hth. 4 Stock rechts. 2736

Ein tüchtiges junges **Mädchen** wird bei gutem Lohne sofort gesucht. **Restaurant Poths,** 2933 Langgasse.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht ständig:
A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal** für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Wer Stelle sucht verlange d. Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim

Gute Existenz für alleinst. Damen. Eine gut eingeführte Familien-Pension, 3—6 gut möbl. Zimmer, immer alles gut besetzt, sofort oder per 1. April preiswerth zu verkaufen. Offert. unter E. C. 2445 an die Exped. d. Bl. erb. 245

Bügel-Kursus. Gründlicher Unterricht wird ertheilt Frankenstraße 14, 2 St. 2925

Die Dampfziegelei **Geisbergstr. 48, Wiesbaden,** mit Thongrube u. allen Maschinen für **Blendsteinfabrikation** ist vom 1. April ab neu zu verpacht. Näh. daselbst. 2877

Kartendeuterin, berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. Frau **Nerger,** Wwe., 2722 Hellmundstr. 40, 2 r.

Ein Beamter sucht 200 Mk. auf 1 Jahr zu leihen. Agent erh. hohe Provision. Offerten unter J. G. 200 an die Exped. d. Bl. erb. 2790

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. u. gut. u. bill. besorgt, Walkmühlstr. 10, Gartenh. Eigene Bleiche. 3022

Großes, gut möbl. Zim. m. Kaffee, monatl. 20 M., zu vermiethen, Scharnhorststr. 17, 3 l. 3023

Eine Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller, per sof. od. 1. April zu verm. Näh. Exped. 3024

Anständ., jg. Mann erhält sch. Logis, **Adolfstr. 5**, Hinterh. Parterre lks. 3025

Luxemburgstr. 4 zwei schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Balkon, Bad, 2 Mans. u. 2 Kellern auf 1. April zu verm. 2687

Schulberg 15, Gartenhaus 1 rechts, erh. Leute schönes Logis. 3027

2 **Fahnenschilder** zu verkaufen Frankenstr. 18, Part. 3012

Herrngartenstraße 16, 1, 6 Zim., 1 Frontsp., 2 Mans., Bad u. s. w. zu verm. Zu besichtigen 12—1 u. 3—4 Uhr. 3014

Jung. Mädchen (14—16 Jahre), welches zu Hause schlafen kann, tagsüber in kleinen Haushalt ges. Bertramstr. 2, 2 lks. 3015

Blücherstr. 3, Part. rechts, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3016

Dotzheimerstraße 11, Fronspitzzimmer auf 1. April an einzel. Person zu verm. Näheres Hinterhaus, 1. Stock. 3018

Gesucht wird eine bessere, geübte **Näherin** z. Anfertigen feiner Kindergarderobe, Wäsche u. dergl. Offerten unt. J. D. 3015 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3017

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen kann zu Ostern eintreten.

Drogerie Moebus,
Taunusstraße 25. 2807

Heller's s. Zt. im Deutschen Reiche **patentirte** und vielfach prämiirte **wetterfeste** und **wasserdichte Versteinerungsölfarbe** gewährt unbedingten Schutz gegen feuchte Räume, Fäulniß des Holzes und Rosten des Eisens. Kolossale Deckkraft. 861/39
Alleinverkauf für Mainz, Wiesbaden und Umgebung: **J. Korn Nachf.**, Gutenbergplatz 2.

Haus.

Mein neues und gut vermiethetes Zinshaus tausche gegen Gut, Villa oder anderes Objekt und zahle ev. noch Baar heraus. Offerte erbitte unt. **F. L. 1213** an die Ann.-Exp. v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** 408/80

Commissstelle-Gesuch.

Für einen j. Mann, 18 Jahre alt, aus der französischen Schweiz, der ziemlich gut deutsch spricht, wird in einem feineren **Detail-Geschäft** — möglichst Luxus-Branche — passende Stelle u. bescheid. Ansprüchen gesucht. Prima Zeugniß zu Diensten. Eintritt könnte am 1. Mai erfolgen. Off. erbeten an **Ph. Knoll & Cie.**, Freiburg, Breisgau. 4477

Schuhmacher s. e. leeres Zimmer o. e. schöne Mansarde. Näh. Hellmundstr. 25, Stb. 1 St. 3026

Eine schöne Vogelhecke, ein Zimmer-Aquarium m. Springbrunnen und Blumenständer und ein Waldwagen billig zu verkaufen. 3020
Römerberg 36, Hth. 2 rechts.

Kl. Mansarde auf gl. zu verm. Hermannstr. 24, Part. 3019

O! wie häßlich!

sind Mitesser, Blütchen, Finnen, Gesichtspickel, rothe Flecke 2c., daher gebr. man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte Radebeuler 4476

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Mühelos!

verschwinden a. Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blütchen, Leberflecke 2c. durch tägl. Gebrauch von
Radebeuler 4476
Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresd.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

Legehühner, 1901 Frühbr. Ital. Rasse, Farbe n. Wunsch, leb. Ank. gar. fleiß. Eierleger freo. j. Station. 14 St. m. Hahn M. 23. **H. Spitzer**, Probuzna No. 37 via Breslau. 907/41

Heute Freitag

den 7. cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage eines hiesigen Geschäftes nachverzeichnete Waaren im Saale

„Zu den 3 Kronen",

Kirchgasse 23,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:
weiße Damenhemden, Damenhosen, Nachtjacken, Unterröcke in weiß und bunt, Bieberhemden für Herren und Damen, Kinderwäsche und -Unterwäsche, Kinderkleidchen, Kinderschürzen in weiß und farbig, Damenschürzen, Kragen, Cravatten, Hosenträger, Strümpfe und Socken, ferner 250 seidene Sonnen- und Regenschirme für Herren und Damen u. dgl. m.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Letztgebote. 3046

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.
Bureau: Kirchgasse 8.

Brautleute

finden stets große Auswahl in

Möbel — Betten

Kleider-, Wasch- und Spiegel-Schränke, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden, Küchen-Einrichtungen, Stühle, Spiegel, Sofas, Tischen, Sprungrahmen, Matratzen in Haar, Seegras und Wolle.

Wilh. Mayer,
22 Marktstrasse 22,
(kein Laden)
3038 gegenüber der Schweinemetzgerei Hardt.

Café und Speisewirthschaft

15 Mauergasse 15

empfiehlt **guten Mittagstisch** und Abendessen zu billigsten Preise
1799 Frau **Ulrich.**

Dtzd. 55 Pf. Frische Bratbückinge 55 Pf.,
19/360 8 „ „ Rohesßbückinge 8 „
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Dtzd. M. 1.00, Blutorangen St. 9, 10 u. 12 Pf.,
7 St. 20 u. 25 Pf. Orangen „ 3, 4, 6 u. 8 Pf.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16. 5327

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1901.

Einnahmen: Uebertrag aus 1900. M.	Pf.	in 1901. M.	Pf.	Summa. M.	Pf.		Ausgaben: Uebertrag aus 1900. M.	Pf.	in 1901. M.	Pf.	Summa. M.	Pf.
						1) Darlehen:						
						a. Vorschüsse:						
—	—	4,441,662	31	4,441,662	31	a. Lombard-Vorschüsse	4,264,028	52	4,233,729	35	8,497,757	87
—	—	1,782,450	98	1,782,450	98	b. Andere Vorschüsse	3,456,791	37	2,209,427	10	5,666,218	47
						b. Wechsel:						
—	—	4,312,031	51	4,312,031	51	a. Vorschuss-Wechsel	952,208	17	4,343,054	11	5,295,262	28
—	—	3,143,169	49	3,143,169	49	b. Disconto-Wechsel	604,219	14	3,295,797	71	3,900,016	85
—	—	45,269,538	41	45,269,538	41	c. Credite in laufender Rechnung	3,385,981	39	45,201,235	61	48,587,217	—
						2) Passiv-Kapitalien:						
3,028,548	91	1,864,953	71	4,893,502	62	a. Sparkasse des Vereins	—	—	1,811,034	20	1,811,034	20
5,305,645	85	35,861,219	51	41,166,865	36	b. Conto-Corrent-Creditoren	—	—	34,898,664	48	34,898,664	48
6,926,689	49	1,896,928	94	8,823,618	43	d. Darlehen auf Kündigung	—	—	1,056,199	60	1,056,199	60
						3) Verkehr mit Bankinstituten:						
						a. Conto-Corrent-Verkehr:						
—	—	44,816,928	94	44,816,928	94	Reichsbank-Giro-Conto	24,690	25	44,953,857	30	44,978,547	55
—	—	26,015,968	86	26,015,968	86	Andere Bankinstitute	437,450	—	25,809,520	11	26,246,970	11
—	—	23,570,295	55	23,570,295	55	b. Bankwechsel	3,615,511	85	25,390,167	15	29,005,679	—
—	—	60,000	—	60,000	—	c. Effekten	326,461	90	20,000	—	346,461	90
						4) Commission und Incasso:						
—	—	12,302,217	22	12,302,217	22	a. Effekten-Conto	12,593	40	12,283,791	77	12,296,385	17
—	—	3,620,680	05	3,620,680	05	b. Coupons-Conto	2,373	32	3,615,275	70	3,617,649	02
—	—	4,714,099	90	4,714,099	90	c. Incasso-Conto	88,347	63	4,690,759	18	4,779,106	81
165,594	32	922,590	28	1,088,184	60	5) Zinsen und Provision	69,718	76	577,337	82	647,056	58
						6) Verwahrungs-Provision:						
—	—	19,279	55	19,279	55	a. Depôts	—	—	—	—	—	—
—	—	3,935	—	3,935	—	b. Schrankfächer	—	—	—	—	—	—
—	—	12,634	93	12,634	93	7) Verwaltungskosten	—	—	154,826	07	154,826	07
—	—	2,868	10	2,868	10	8) Hausverwaltungs-Conto	—	—	1,554	22	1,554	22
2,489,357	10	163,997	0	2,653,354	11	9) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	—	—	66,079	68	66,079	68
969,096	—	3,366	—	972,462	—	10) Reservefond	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	11) Effecten des Reservefonds	857,253	40	101,150	—	958,403	40
108,160	—	4,326	40	112,486	40	12) Ruhegehalts-Reservefonds	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	13) Mobilien	1	—	176	25	177	25
—	—	—	—	—	—	14) Immobilien-Conto	149,576	05	2,153	58	151,729	63
—	—	—	—	—	—	15) Verkaufte Immobilien	300,000	—	—	—	300,000	—
10,939	02	16	70	10,955	72	16) Conto für zweifelhafte Forderungen	—	—	684	65	684	65
—	—	11,980	98	11,980	98	17) Mittelrheinischer Verband	602	97	10,535	45	11,138	42
185,734	29	—	—	185,734	29	18) Dividenden	—	—	175,401	20	175,401	20
19,189,764	98	214,817,140	33	234,006,905	31		18,547,809	15	214,902,412	29	233,450,221	44
						Cassenbestand am 31. Dezember 1901	—	—	—	—	556,683	87
19,189,764	98	214,817,140	33	234,006,905	31	Summa	18,547,809	15	214,902,412	29	234,006,905	31

Geschäftsstand Ende 1901.

vor der Verrechnung auf Gewinn- und Verlust-Conto.

Activa.

	M.	Pf.
1) Vorschüsse		
a. Lombard-Vorschüsse	4,056,095	56
b. Andere Vorschüsse	3,883,767	49
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel	983,230	77
b. Disconto-Wechsel	756,847	36
3) Credite in laufender Rechnung: Debitoren	5,028,146	22
4) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Conto	161,618	61
Andere Bankinstitute	231,001	25
b. Bankwechsel	5,435,383	45
c. Effecten	286,461	90
5) Commission und Incasso:		
c. Incasso-Conto	65,006	91
6) Verwaltung-kosten	142,191	14
7) Effecten des Reservefonds	958,403	40
8) Mobilien	177	25
9) Immobilien-Conto:		
Geschäftsgebäude	151,729	63
10) Verkaufte Immobilien:		
Haus Marktstrasse 10	300,000	—
11) Cassenbestand	556,683	87
	22,996,744	81

Passiva.

	M.	Pf.
1) Sparcasse des Vereins	3,082,465	42
2) Conto-Corrent-Creditoren	6,268,200	88
3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	1,710,467	63
4) Darlehen auf Kündigung	7,767,418	83
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto	5,832	05
b. Coupons-Conto	3,031	—
6) Zinsen und Provision	441,128	02
7) Verwahrungs-Provision:		
a. Depôts	19,279	55
b. Schrankfächer	3,935	—
8) Hausverwaltung-Conto	1,313	88
9) Geschäftsguthaben der Mitglieder	2,587,274	43
10) Reservefond	972,462	—
11) Ruhegehalts-Reservefond	112,486	40
12) Conto für zweifelhafte Forderungen	10,271	07
13) Mittelrheinischer Verband	842	56
14) Dividenden	10,535	09
	22,996,744	81

Gewinn- und Verlust-Berechnung für 1901.

Soll.

		M.	Pf.	M.	Pf.
1.	Saldo des Verwaltungskosten-Contos	.	.	142,191	14
2.	bis Ende 1901 erwachsene, erst in 1902 zur Auszahlung kommende Zinsen von Darlehen auf Kündigung	151,132	07		
	bis Ende 1901 eingegangene, jedoch zur Verrechnung in 1902 gehörende Disconto-Beträge von:				
	a. Vorschuss-Wechseln	4,086	69		
	b. Disconto-Wechseln	3,203	62		
	c. Bankwechseln	29,427	75	187,850	13
3.	Reingewinn zur Verfügung der Generalversammlung	.	.	223,144	38
				553,185	65

Haben.

		M.	Pf.	M.	Pf.
1.	Saldo d. Zinsen- u. Provisions Contos	.	.	441,128	02
2.	Saldo des Verwahrungs-Provisions-Contos	.	.		
	a. Depots	.	.	19,279	55
	b. Schrankfächer	.	.	3,935	—
3.	Ertrag des Hausverwaltungs-Contos	.	.	1,313	88
4.	Gewinn aus d. Effectencommissions-Conto	.	.	21,249	81
5.	Gewinn aus dem Coupon-Conto	.	.	3,045	76
6.	bis Ende 1901 erwachsene, erst in 1902 zu vereinnahmende Zinsen:				
	a. von Vorschüssen	48,417	89		
	b. von Effecten des Bankverkehrs	6,600	71	63,238	60
	c. von Effecten des Reservefonds	8,215	—		
				553,185	65

Zahl der Vereinsmitglieder am 1. Januar 1901: 7361; Zugang in 1901: 634; Abgang in 1901: 306. Stand am 1. Januar 1902: 7689.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

3003 **Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.**

Wiesbadener Patent: Waschmaschinen, Wringmaschinen

Kühnrich's System,
sind die besten!

Neueste D. R. Patente!

Mangeln und sonstige **hauswirthschaftliche Maschinen**
sind die vornehmsten für den modernen Haushalt und aparte Neuheiten für einschlägliche Geschäfte. 2287

Prospecte frei.

Rheinische Maschinenfabrik G. m. b. H. Wiesbaden,
Contor und Musterlager: **Bülowstrasse 9.**

Niederlagen in **Wiesbaden** bei **L. D. Jung,** Mauritiusplatz.
„ „ „ **M. Frorath,** Kirchgas e 10.
„ **Bierstadt** (und Umgebung) bei **H. Kanter,** Eisenhandl.

Umzugshalber Räumungs-Verkauf.

Gebe hohen Rabatt auf Flügel, Pianinos, Harmoniums,
15% auf Spieluhren, Ziehharmonikas, Zithern, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Mundharmonikas, Ocarinas, Flöten, Notenpulte, Notenetagèren, Clavierstühle,
20% auf Portemonnaies, Phonographenwalzen, Musikmappen und Ansichtskarten
bei Einkauf von 1 Mark an.

Vom 1. April an **Moritzstraße 12.**

Hch. Matthes Wwe.,
Rheinstraße 29. 2451

Carte Blanche
garantirt Flaschengährung „trocken",
die ganze Flasche Mk. 1.60, die halbe „ „ 1.—, inclusive Glas.

Carte D'or
garantirt Flaschengährung „trocken",
die ganze Flasche Mk. 2.—, die halbe „ „ 1.20, inclusive Glas.

Beide Sectmarken sind aus deutschen Trauben gewonnen und bekommen ausgezeichnet. Jedem Freunde eines preiswerthen und doch guten **deutschen Champagners** bestens zu empfehlen.

Mache noch darauf aufmerksam, dass dieser Sect **garantirt** nach französischer Methode **auf der Flasche vergohren** und nicht zu verwechseln ist mit den billigen präparirten Fassabfüllungen. 2335

Telephon 663. **E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.**

Alle .... Drucksachen für den Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

*

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.**— pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinflaschen,
Brusthütchen
Milchpumpen,
Eisbeutel,
Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen,
Clystirspritzen, v. Gummi, Glas und Zinn,
Clysopompen,
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt,
Verbandstoffe,
Guttaperchatafft,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden, Ia Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Mineralwässer,
Mineral-Pastillen,
Aechte Kreuznach. Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract. 6790

Beste Waare. **Billigste Preise.**

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**

Kurzwaaren:
Bänder,
Spitzen,
Besätze,
Taillenstäbe,
Fischbein,
Taillenbänder,
Schweissblätter,
Nahtband,
Hohband,
Rockfutter,
Taillenfutter,
farbiger Velourschutz,
farbige Seide. 2732

Sämmtliche Kurzwaaren in reicher Auswahl.

Karl Schmidt,
9 Wellritzstrasse 9
gegenüber Helenenstrasse.

Deutsche u. italienische frischeste Sied- 2395
Eier
per Stck. 4½, 5 6 7 und 8 Pfg., bei Abnahme von 100 Stck., sowie in Originalkisten von 720 und 1440 Stck. bedeutend billiger.

Land-Eier,
garantirt ganz frische Trinkeier, per Stück 9 Pfg., per 25 Stück Mk. 2,20.

J. Horning & Co.,
Tel. 392. Tel. 392.
Eier und Butterhandlung, Südfrüchte-Import.

Graue, rothe Haare färben Sie echt dauernd nur mit der giftfreien Dr. Kuhn'schen **Haarfarbe** von **Franz Kuhn,** Kronenparfüm., Nürnberg. Das ist die Weltheaarfarbe von all. Aerzten und Chemikern empfohlen. Man weiße die giftigen Nachahmungen zurück und verlange den Namen Kuhn. Hier: **O. Siebert,** Drog., Marktstr., **A. Berling,** gr. Burgstr., **E. Möbus,** Taunusstr, **Sanitas,** Mauritiusstr., **Dr. Carl Cray,** Drog. Langgasse. 4161

David's Mignon-Kakao
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist dem feinsten Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage werden kostenlos

1/750

Patente, Gebrauchsmuster, Waarenzeichen erwirkt u. verwerthet. Coulant. Beding. **Patentbüreau** Rheinbahnstr. 4. Part. 2789

Einige Doppelwaggons rc ungehaltenen besten
Prima Nußkohlen-Siebgrus
habe auch fuhrenweise weit unter Selbstkosten abzugeben
Zugleich empfehle ich meine vorzüglichen
Nußkohlen in allen Korngrößen,
sowie
Anthracitkohlen, deutsche, belg. und englische,
Braunkohlen, absolut trocken,
Braunkohlen-Salon-Briketts äußerst billig.

Wilhelm Thurmann,
Moritzstraße 52.
1280 **Fernsprecher 2553.**

Das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft
von
Max Döring Inh.: Henry Wiemer
wird zum 1 April verlegt nach 2780
Michelsberg 16 (Ecke Hochstätte).

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1991
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Kaffee.
Naturell gebrannt, garantirt reinschmeckend und delicat
per Pfund 80 Pfg.
Preiswertheres dürfte in Kaffee kaum zu haben sein.
Ferner weitere 9 div. Sorten à Pfd. 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170 Pfg.
C. F. W. Schwarke, Wiesbaden,
Lebensmittel- und Wein-Consum-Geschäft. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 49.
2813 gegenüber der Emser- und Platterstraße.

Für Umzäunungen
empfehle alle Sorten
verzinkte Drahtgeflechte,
sowie
Ausschußrohre und T-Eisen
für Pfosten zu billigsten Preisen
Carl Stoll, Eisenhandlung,
2472 **jetzt Hellmundstraße 33.**

la Holl. Bratbücklinge,
täglich frisch, bei
884 **Stolpe,** Fischhandlung, Grabenstr. 6.

Rheumatismus, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit u. Kopfschmerzen
bekämpft und lindert mit bestem Erfolge
„Heinemanns Thüringer Kräuterthee"
ärztlich empfohlen und durch glänzende Dankschreiben ausgezeichnet. Zu beziehen in Packeten zu 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch die **meisten Apotheken.**

Hauptdepot: **Taunus-Apotheke von Dr. Jo Mayer, Wiesbaden.**

Bestandtheile: Flor. arnicae 89, Fol. farfare 47, Hb. agrimoniae 53, Lich. island. 66, Rad. altheae 33,5, Rad. graminis 167, Flor papaveris 22,5, Flor tiliae 16,5, Fol. Sennae 20,5, Sem. foeniculi 34,5, Sem. anis. stell. 40,5, Flor. cyani 20,5, Rad. liq. 75,5, Hb. equiseti 65 Theile. 4407

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder,** empfehle jetzt eine Kur mit meinem beliebten **Lahusen's Leberthran.**

Der **beste** und **wirksamste Leberthran.** Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz,** nach besonderer Methode gereinigt und geklärt, daher an **Geschmack** hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Viele Atteste u. Danksagungen darüber, Preis 2 Mark. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden** Biebrich rc. **Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** und **Löwen-Apotheke,** sowie **Viktoria-Apotheke,** Rheinstraße 41. 4108

35 Pf. Feinste junge Schnittbohnen per 2-Pfd.-Dose 35 Pf.
50 „ Junge Erbsen per 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an
90 „ Feinste Metzer Mirabellen per 2 Pfd.-Dose 90 Pf.
40 „ Feinste amerik. Ringäpfel per Pfd. von 40 Pf. an
50 „ Gemischtes Dürrobst per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.
M. 1.50 Feiner Deutscher Cognac per Fl. von 1.50 an
empfiehlt

Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.
Telefon 2187. 156

EIER

Deutsche und Italienische frische Siedeier:
2 Stück 9 Pf., 25 Stück M. 1.05,
per „ 5 „ 25 „ „ 1.20,
„ „ 6 „ 25 „ „ 1.40,
„ „ 7 „ 25 „ „ 1.60.

C. Kirchner,
2851 Wellritzstraße 27. Adlerstraße 31.

Abschlag! Abschlag!

Friedrichsdorfer Zwieback per Packet 14 Pf.,
Reis per Pfd. von 14 Pf. an, **Erbsen** per Pfd. von 12 Pf. an,
Linsen per Pfd. von 12 Pf. an, **Bohnen** per Pfd. von 12 Pf. an
Nudeln per Pfd. von 22 Pf. an, **Zwetschen** p. Pfd. von 18 Pf. an,
Spiritus per Ltr. 28 Pf. **Petroleum** per Ltr. 16 Pf.,
Zeuerzeug per Packet 9 Pf., bei 10 Packet 85 Pf. 2755

Ph. C. Ernst,
Hellmundstr. 42. Hellmundstr. 42.

Trinkeier,

garantirt frisch, vom eigenen Geflügelhof.

Täglich frische Landeier.

Hch. Denzer, Göthestraße 1.
Fernsprecher Nr. 2524. 206

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit **Kleidermachen**, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den **Abendstunden** in oben erwähnten Fächern Unterricht zu ertheilen.

Wiesbaden, im Januar 1902. **Maria Schwarz,**
akademisch gebildete Zuschneiderin
896 Adelheidstr. 47, Gartenh. Part.

Zuschneide-Akademie

von **Marg. Becker**, Mauergasse 15, 1.

Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. — Tüchtige Ausbildung zu Direktricen u. selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco 1626

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt, leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. A. pr. 1.25, Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Stoffbüstenverkauf. 586

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**, 218

empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von **Häusern und Villen**, sowie zur **Miethe und Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“**, **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antiquitätenhandlung.** — Telephon 2388.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnung Bad, am Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus im Süd-Stadttheil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem Ueberschuß abzüglich aller Kosten von 1200 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10—12 000 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preise von 33,000 M. Anzahlung 5—6000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Wellritzviertel, Anzahlung 8—10,000 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, nahe der Doyhrimerstraße, doppelt 3-Zimmer-Wohnungen. Anzahlung 6000 Mark
1264 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus** an der Schiersteinerstraße, welches mehr als 6% rentirt durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Feinste Delicateß-Margarine
per Pfd. 70 Pfg.,
empfiehlt

Ph. C. Ernst,
Hellmundstraße 42.

Zu verkaufen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Mehrere **mittlere Etagenhäuser** mit doppelten 3- und 2-Zim.-Wohnungen, Thorfahrt, Hofraum, Stallung für 2—6 Pferde (oder Werkstätten) mit Remisen, Futter- oder Lagerraum, für Kutscher oder Geschäftsleute, preiswerth mit 4—8000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine Anzahl 4-stöckiger **Etagenhäuser**, centraler Lage, mit dopp. 3-Zimmerwohnungen, Balkon, Thorfahrt rc., mit großem Hofraum, worin 3-stöckige Mittelbauten mit dopp. 3-Zimmerwohn., Werkstätten od. Lagerräume errichtet werden können, aus erster Hand zu verkaufen. Anzahl. nach Vereinbarung. Hypothekenverhältnisse gut.

Etagen-Villa, Villen in jeder Zimmerzahl zum Alleinbewohnen, mit großem Garten, Hofraum, Stallungen und Kutscherwohnung an der elektr. Bahn, nahe des Bahnhofs, des Curhauses, des Parks, Nerothal, in jeder Lage, mit allem Comfort der Neuzeit, preiswerth zu verk.

Bauplätze für Villen, Etagen- und Geschäftshäuser in verschied. Größen und Lagen an fertiger Straße ohne Anzahlung zu verkaufen.

Hochherrschaftliche Villa, Vorderes Nerothal, 15 Zimmer, reichlichem Zubehör, vollständig in neuem, guten Zustande, mit prachtvollem Vor- und Hintergarten, Obstanlage, 75 Ruthen Fläche, Südseite, direkt an der elektr. Bahn, Wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.

Herrschaftliche neue Etagen-Villa, Nerothal, moderner Ausstattung, preiswerth zu verkaufen.

Neues Haus mit Wirthschaft und Laden und 3 Etagen à 4 Zimmer und Mans., nächster Nähe, Verkehrsstädtchen bei Wiesbaden, mit unbeschränkter Concession, für 50,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. 2620

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Eckhaus für Bäckerei, auch für andere Geschäfte passend, für 140,000 Mk. mit einem Rein Ueberschuß von 1200 Mk., sowie ein Eckhaus, für Metzg. eingericht., für 156,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues m. all. Comf. ausgest. Haus, gute Lage, mit Laden und Lagerraum f. 140,000 Mk., wo Käufer einen Rein-Ueberschuß von 1800 Mk hat, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, prachtv. Haus, südl. Stadtth., m. 3- u. 2-Zim.-wohnungen, Werkst., Lagerräume u. s. w. für 122,000 Mk. mit Rein-Ueberschuß v. 1800 Mk., sowie ein neues, schönes Haus, schöne Lage, m. 3- u. 2-Zimmerwohn. u. Werkst. f. 135,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein noch fast neues Haus, 3- u. 4-Zimmerwohn., mit Hinterh., Werkst. Remise, Stallung f. 140,000 Mk., Rein-Uebersch. v. 1900 Mk., sowie ein prachtv. Eckhaus m. 3- u. 4-Zimmerwohn., Bad u. s. w., Bad ist vorgesehen, f. 96,000 Mk. mit Rein-Uebersch. v. 900 Mk. and. Unternehmungen halber zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein kl. Haus, Nähe Mainzerstr., m. 122 Rth. Terrain für 50,000 Mk. zu verk., auch auf ein Etagenhaus z. vertauschen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Zwei Villen, ruh. Lage, Haltest. d. elekt. Bahn und Nähe des Waldes, wovon d. eine 15 Zim. u. d. and. 8 Zim. u. Zubehör hat, m. 80 Rth. Terrain, Garten m. edl. Obstb. sind zus. für 95,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Villa, Bachmeyerstr., mit 10 Zim. und Zubehör für 56,000 Mk., eine Villa, Emserstr., für 64,000 Mk., sowie eine Anzahl Pensions- u. Herrschafts-Villen in d. versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine kleinere, gutgehende Fabrik ist mit od. ohne Haus wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Landhaus mit schönem Garten, Nähe der elekt. Bahn, ist Wegzugshalber für 27,000 Mk., sowie ein Eckhaus, Adelheidstr., Veränderungshalber für 64,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, westl. Stadtth., ist für die Taxe von 88,000 Mk. zu verk., auch auf ein kleines Haus m. Garten zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 53.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
C. Balzer & C. Lumb
Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309,
empfehlen sich
zur Vermittelung von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Baugrundstücken.
Gut rentable Objekte in allen Stadttheilen bei mäßiger Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.
Nähere Auskünfte werden kostenlos ertheilt. 1084

ÄRTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
NUR 25 Pf. **SALUTARIS** NUR 25 Pf.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege: Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Frische Landbutter
bei 2 Pfd. à 98 Pfg.
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Tel. 414,
Schwalbacherstrasse 49,
gegenüber der Emser- und Platterstrasse. 2903

J. Mössinger, Langgasse 5,
Uhrenhandlung und Reparatur-Werkstätte.
Billigste Preise. — Solide Arbeit.
Aufziehen von Zimmer-Uhren bei billigster Berechnung. 9210

Bürger-Saal,
40 Emserstraße 40.
Programm vom 1. bis 16. März 1902.

Olga Mandoltta. Soubrette. | **Heinrich Reich,** Humorist.
Mstr. Robin, Zahnathlet. | **Hermann Funke,** der wirkliche Komiker.
The Elrado's, komische Reckturner und Ringkampf-Parodisten.
Max & Cilly Götzen Gesangs- u. Spielduett. | **Mstr. Robin,** mit seinem Wunderhund „Zuloff“.

Wochentags Anfang Abends 8 Uhr.
Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.
2858 **Die Direktion.**

Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.
Complette Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen,
Eigens Fabrikat. **Dauernde Garantie.**
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/121

Zahn-Atelier
F. Heinrich,
Blücherstr. 14, I.
Langjähriger 1. Techniker und Assistent bei Herrn Zahnarzt **STAHN, Mainz.**
Schonende Behandlung. Mässige Preise. 2957

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich

Hellmundstr. 43 part. eine Filiale

eröffnet (kein Laden) und daselbst ein **reichhaltiges Lager** in

Gold-, Silberwaaren und **Uhren**

eingerichtet habe.

Für das **Osterfest** empfehle ich besonders **preiswerthe**

Konfirmationsgeschenke.

Selbstanfertigung von Trauringen
zu allerbilligsten Preisen.
Neuarbeiten, Reparaturen prompt und billigst.
Bei Bedarf um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet
2898 Hochachtungsvoll
C. Kohl, Juwelier.
Hauptgeschäft: **Schwalbacherstr. 33.** Filiale: **Hellmundstr. 43** part.

Kochbrunnenbäder. Zum Beginn der Badezeit empfehle ich meiner werthen Kundschaft Bäder in bekannter Güte aus reinem Kochbrunnenwasser. Durch praktische Einrichtung bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können. Telephon 245 (Weyer). Hochachtungsvoll
Peter Staadt,
2698 Bäderlieferant, Goldgasse 8.

Tapeten-Reste
in jeder Rollenzahl, zu jedem annehmbaren Preis.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6, neben „Storchnest“. 2134

Holzversteigerung.

Dienstag, den 11. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt „Rothestein“, an der alten Wiesbaden-Langenschwalbacher Chaussee, auf sehr guter Abfahrt:

104 Stück rothtannene Stämme und Stangen von 28,68 Festmeter

zur Versteigerung.

Hettenhain, den 3. März 1902.

Der Bürgermeister:
4475 **Laufer.**

Rechts-Consulent Arnold,
für **alle Sachen. Schwalbacherstraße 5 I.** 2919
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Anst. Familie sucht Gesundheitshalber in Sonnenberg od. Umgebung Wohnung per 1. April zum Preise 300—350 M. Gefl. Offert. unter K. W. 1902 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2467

Für 1. April gesucht Wohnung 8 Zimmer, mit **etwas Garten**. Offerten mit Preisangabe erbeten **Major v. Unruh,** 1437 Schiersteinerstr. 2.

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 34 ist die 1. und 2. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstraße 59, 1. 1239

In meinem Neubau **Kaiser-Friedrich-Ring 58** sind hochherrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etagen, 3 Balkons, Erker, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 groß. Mansarden, 2 Kellern, zu verm. Näh. daselbst und Bismarck-Ring 16, 1 St. l. 1013

Rheinstr. 7, 2. St., 7 Zimmer mit 3 Balkons, Badezimmer, 3 Mans. 2c., auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst von 11½ Uhr Vormittags ab. 2129

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per 1. April zu verm. Näh. Parterre. 2297

Kesselbachstr. 2 (an der Walkmühlstraße) Villen-Neubau f. 2 Familien eingerichtet, Bell-Etage 6 Zimm., Erker, Balkon, Bad, Küche u. 2 Mans. pr. 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Dambachthal 43. 1858

Kaiser-Friedrich-Ring 58 ist die herrschaftliche Hoch-Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend, nebst 2 gr. Mansarden, 2 Kellern zu verm. Näh. daselbst u. Bismarck-Ring 16, 1 St. lks. 1012

6 Zimmer, ganz oder getheilt, sof. oder auf 1. April sehr billig zu vermiethen. 4460 **Karl Kaiser. Hahn.**

5 Zimmer.

Schöne Wohnung, 2. Etage, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, Gasanschluß, auf 1. April 1902 zu vermiethen 2327 Albrechtstr. 35, P.

Bahnhofstraße 6, 1 St., ist Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Emserstr. 37, in freier sonniger Lage, schöne Wohnung i. 1. St., 5 Zimmer u. Zubehör, an ruhige Familie zu verm. Näh. Part. links od. 2. Stock links. 2713

Jahnstraße 44, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 1. St., Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Keller, 2 Mans.' Balkon und Loggia, zu verm. Ruhige Lage, kein Gegenüber. Näh. Part. 2092

Luisenstraße 6 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern mit Bad, 2 gr. Mansarden und allem Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst u. Taunusstr. 7, 1 r. 969

Moritzstraße 70 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserleitung, reichl. Zubehör, per 1. April. Näh. Neugasse 1 bei Rechtsanwalt **Laaff.** 934

Müllerstraße 2, Ecke Stiftstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und Balkon auf 1. April zu vermiethen. Näheres Part. 2138

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., sehr schöne, reich ausgestattete Wohnung, bestehend aus **5 Zimmern,** Balkon, Bad und reichlichem Zubehör, 3. Stock, per 1. April ds. Js zu vermiethen. Näh. im Laden. 932

Schwalbacherstr. 59 ist die 2. Etage, 5 geräumige Zim. und Zubehör, gesunde, freie Lage, auf 1. April zu verm. 2658

Walluferstr. 5 sind Wohn. von 5 Zimmern, 1 Küche, Bad, 3 Balkons, 2 Kellern, 2 Kammern auf 1. April zu vermiethen. 2783

Weilstr. 8, 1. Etage, eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. **Zu erfr. Part.** 2136

Im neu erb. Hause Waldstr. bei Dotzheim, Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohn. von 2 bis 5 Zim., mit herrlich. Aussicht, auf 1. April zu verm. Näheres bei **Friedrich Vonhausen,** Dachdecker, Dotzheim, Friedrichstraße 4. 2969

4 Zimmer

Adolphsallee 17, Stb. 1. Et. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 2323

Arndtstr. 5, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring zu vermiethen. Näh. Part. 1761

Bismarckring 1 ist ein großer Eckladen nebst Wohnung v. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. auf 1. April anderweit z. verm. ev. kann derselbe auch früher bezogen werden. Näh. Dotzheimerstraße 44, Part. 1879

Ecke Herder- und Luxemburgstraße 5 sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör a. sogleich oder später zu vermiethen. Näh. das. und Kaiser-Friedrich-Ring 94, Part. 1754

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von **4 Zimmern,** Küche, Bad und allem Zubehör sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

3- und 4-Zimmer-Wohnungen per 1. April zu verm. Kl. Langgasse, A. Weitenberger Nachf., Kunstmühle und Brodfabrik. 2336

Villa 2079 **Neubauerstr. 4** ist d. Hochpart m. Souterr. z. 1. April z. verm. Enth. 1 Salon m. Erker, 3 gr. Zim., 1 gr. Balk., Speiseaufz., i. S. Küche, Mädchenzim., 1 Kammer, 1 Speisekammer, 1 Keller, Kohlenr., Gas- u. Wasserleitung. Näh. das. Einzus. tägl. v. 10—5 Uhr.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung Bel-Etage mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 23, p. 14

Scharnhorststr. 18 ist die 1. Etage, best. a. 4 Zimm. u Zub. (2 Balk.) per April od. 1. Mai bill. z. verm. Näh. das. im Bureau Hinterhaus Part. 2894

Scharnhorststr. 26 im 2. und 3. Stock 4 Zimmer mit Balkon und Mansarde per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Kröchel,** Hinterh. part., oder Dambachthal 43. 972

Hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieth. Schierstraße 9. 2980

3 Zimmer.

Goldgasse 2a, 2. Stock, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf sof. 1. April zu vermiethen. 2119

Friedrichstraße 19, 3. Et., abgeschl. Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., Kohlenaufzug, elektr. Licht, an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. P. 1617

Herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung, nächst d. Kaiser-Friedr.-Ring, mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm: Näh. **K. Münzner,** verl. Riehlstraße 23. 733

Herrschal. Whg. (3 Zimmer) m. Zubehör sof. od. später. 2268 Herrngartenstr. 5, 2 Tr.

In **Dotzheim,** nächst dem Bahnhofe, sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermiethen, eventl. wäre auch das ganze Haus mit naheliegendem großen Garten **zu vermiethen,** per sofort oder später. Zu erfragen hier 8894 **Roonstraße 12,** I

2 u. 3-Zimmer-Wohn. per sofort billig zu verm. **Waltuch,** Dotzheimer Bahnhof. 2730

Zu vermieth. per 1. Juli Nicolasstraße 30, Hochparterre rechts, 3 Zimmer mit Zub., Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller. Anzus. Dienstags und Freitags 10—12 und 2—5. 2853

Yorkstr. 4 drei Zim. incl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 2832

2 Zimmer.

Emserstraße 22 schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche 2c. auf 1. April an nur k. Familie **ohne Kinder** zu verm Näh. Part. 1585

Ein Zimmer und Küche, sowie einzelnes Zimmer auf 1. April zu verm. Hochstätte 18. 2852

2 Zimmer m. Mansarde f. einz. Dame passend, per 1. April zu vermiethen. 1703 Näh. Riehlstraße 23 part.

Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen Waldstr. Nr. 57. 2862

Yorkstr. 4 zwei Zim. incl. Zubeh per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 2833

Im **Landhaus** vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltest. der Elekt. Bahn, ist e. sch. Parterrewohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ält., ruh. Leute ohne Kinder zu vermiethen. 2498

Schöne Frontspitzwohnung auf 1. April zu vermieth. **Bierstadt.** Blumenstr. 7. 1873

Dotzheim (Bahnhof) 2 Zimmer und Küche (1. Stock) auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. „Gasthaus zur schönen Aussicht". 2276

1 Zimmer.

Adlerstraße 53 ein Zimmer auf 1. März oder später zu vermiethen. 1906

Albrechtstraße 42, leere Mansarde an weibl. Person zu vermiethen. 2999

Friedrichstr. 37, 1 r. 1 Zimmer und Küche an einzelne Person per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Laden der österreichischen Feinbäckerei. 1668

Eine Mansarde zu vermiethen. Ludwigstr. 10. 4713

Frontspitz-Zim., hell u. gr., nur an einz. anst. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. 7281 Näh Wörthstr. 11 part.

Schönes Zimmer zu vermiethen zum 1. April an ruh. Leute. Näh. Wellritzstr. 38, Part. 2931

Zimmermannstr. 10, leere Mans. geg. Hausarbeit an einzelne Person abzugeben. 2960

Möblirte Zimmer.

Einige jg. Leute erhalten Kost und Logis 2971 Albrechtstraße 40, Metzgerei.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Albrechtstraße 35, Part. 2324

Möbl. Zimmer an ruh. Herrn mit Kaffee zu verm. Albrechtstraße 40, 1 r. 2273

Blücherstraße 9, Hth. 3 St. erh. ein j. Mann Logis. 2500

Blücherstraße 18, 3 rechts, möbl. Zimmer. 1983

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen 1068 Blücherstr. 26, 1 St. l.

Anst. junge Leute erh. sch. Logis **Bleichstraße 35,** Hths. 2 St. links. 1160

Dotzheimerstraße 32, Part., sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einz. Herrn sofort zu vermiethen. 2338

Möbl. Wohnung und Schlafzim. sofort mit od. ohne Pension zu verm. Dotzheimerstr. 10, 2. 2195

Reinl. Leute können Schlafstelle erhalten, mit oder ohne Kost. 2826 Dotzheimerstr. 63.

Ein gr. gut möbl. Parterrezimmer, nahe d. Wilhelmstr., an best. Herrn o. Dame per 1. Febr. zu vermiethen. Friedrichstr. 9. 1594

Gut möbl. Zimmer zu vermieth. Frankenstr. 26, 1. 1488

Frankenstr. 16, 2 l. frdl. möbl. Zimmer zu verm. 2785

Ein anst. Mann erh. für 10 M. wöchentlich g. Kost u. Logis a. gl. Hermannstr. 3, 2 St. l. 1057

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Stb. 2. St. 570

Fein möblirtes Zimmer an best. Herrn zu vermiethen 2326 Herrngartenstr. 14, 1.

Fein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** für besseren Herrn oder Ehepaar in ruhiger Lage bei kinderloser Familie zu verm. Herrngartenstraße 14, 1. 2325

Jahnstr. 5, Stb. 2. St. sch. leeres Zim. auf 15. März od. 1. April zu vermiethen. 2841

Kapellenstr. 3, 1 elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis Körnerstr. 2, Mittelbau 1 St. lks. 2537

Körnerstraße 9 sch. Parterrezimmer m. Küche 2c. a. 1. April zu verm. Näh. 1 r. 2693

Kirchgasse 45, 2 r., eine einfach möbl. Mansarde u. ein schön möbl. Zimmer m. Pension an ausländ Fräulein zu verm. 2838

Ein Zimmer mit Küche auf 1. April z. vm. Lehrstr. 2. 2883

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 2495 Moritzstr. 60, Hth. 2. Stck. r.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 1446

Bessere Arbeiter erh. gutes und billiges Logis Metzgergasse 27, 1 St. 2548

Gut möbl. großes oder kleines Zimmer zu vermieth. Müllerstraße 4, Part. Daselbst billig Mittagstisch 9569

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft. 0000

Nerostraße 23, 2 St. r., **möblirte Zimmer** zu vermiethen. 2831

Oranienstraße 34, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension an Herren zu verm.

2 bis 3 Arbeiter erhalten schöne **Schlafstelle** 2967 Römerberg 13.

Anst. j. Leute können Kost und Logis erhalten. Frau Keller, Riehlstr. 4, 3 St. hoch. 1530

Ein eins. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Möbl. Zimmer zu vermiethen Sedanstraße 5, Hinterhaus 1 St. links. 2545

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Schwalbacherstraße 55. 1752

Schwalbacherstr. 45, 1. erh. jung. Mann Kost u. Logis. 2914

Steingasse 30 1 r. erh. anst. Arbeiter Kost u. Log. 9897

Walramstr. 8, 2 l., gut möbl. Zimmer z. vm. 2733

Ein Geschäftsmann erhält Kost u. Logis Walramstr. 13, P., Speisewirthschaft. 2365

Ein junger Mann kann Theil an einem Zimmer hab Walramstr. 37 Ptr. 8083

Walramstraße 37, Part., können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 2120

Heizb. Mans. an anst. Person z. vm. Wellritzstr. 5, H. 2. 2099

Wellritzstraße 14, 2 St., erhält ein anst. j. Mann schönes Logis mit Kost. 2955

Zimmermannstr. 8, Hth. 2 r. freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 2322

Zimmermannstr. 10, 3 l., gut möbl. Zimmer mit Pens. an besseren Herrn zu verm. 2258

Walramstr. 31, Vorderh. 2 l. erhalten 2 junge Leute Kost und Logis. 2896

Yorkstr. 4. eine Parterrestube m. Wasserleitung incl. 1 Mans. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 2834

Yorkstr. 4, eine Mansarde, nicht heizbar, per sofort zu verm. Näh. im Laden. 2836

Bei e. Beamten, ehem. Realgymn.-Abiturient, finden Schüler g. Pension u. nachweisl. erfolgr. Nachhülfe b. mäß. Preis. Anerbiet. u. M. 50 a. d. Exp. d. Bl. 2864

Schüler finden in gut bürgerlichem Hause vorzügliche Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Jahrespreis 700 M. Prima Referenzen. Bleichstr. 3, 1. St. 1821

Läden.

Neubau Arndtstr. 1, Ecke Herderstr., sch. Laden mit Nebenräumen, geeignet f Drogerie od. best. Colonialwaarengeschäft, per 1. April zu verm. Näh. Mainzerstraße 54, Büreau. 2968

Friedrichstrasse 37 ist ein Laden mit Wohnung und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 1669 Näh. Hinterhaus Part.

Laden, Neubau Kirchgasse 38, mit Entresol und Sousol, Centralheizung, Gas- u. elektr. Licht, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 1999

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, sind per sofort oder 1. April **2 Läden** von ca. 30 qm Bodenfläche, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht o. **Gas,** mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. das. im Büreau. 963

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort **ein Laden** von 30 qm Bodenfläche zu vermiethen, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bür. 8830

Laden mit zwei Schaufenster, ca. 34 Q.-Meter, sowie ein **Laden** mit Ladenzimmer, ca. 50 Q.-Meter, nebst Souterain per 1. April 1902 billig zu vermiethen. Näheres bei 9762 **Wilhelm Gerhardt, 3** Mauritiusstr. **3**

Metzgergasse 21 Laden per 1. April zu vermiethen. Näh. Grabenstr. 20. 2394

Laden, frisch gebrochen, per 15. Jan., auch auf später zu verm 6949 **Walramstr. 27.**

Werkstätten etc.

Stallung für 3—4 Pferde, mit u. o. Wohnung, 3 Remis., Futterraum z. vm. Näh. Karlstr. 20. 2212

Adelheidstr. 54 Werkstätte zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2454

Herderstraße 26 Werkstätte od. Lagerraum, f. hell, 120 Quadrat-Mtr. gr., mit gr. Hofraum auf gl. od. später z. verm. Näh. das. Part. 2424

Herderstraße 9 helle Räume als Lager oder Werkstatt zu verm., ev. mit Telephon 974

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Burschenzimmer zu vermiethen. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Mein **Eckhaus** mit 2 Läden, für Metzgerei eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. A. M. 157 a. d. General-Anzeiger. 1534

Stallung für 3 bis 4 Pferde Heuboden, Halle, mit und ohne Wohnung, auf 1. Januar zu vermiethen Ludwigstr. 6. 9563

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lagerräume geeignet, zu vermiethen, Näh. Herderstraße 21, Part. 2015

Yorkstr. 4, 1 Werkstatt f. Schlosser und Installateure geeignet, per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 2835

Bierstadterhöhe 2 „Villa Hilda" sofort oder später zu vermiethen Näheres bei **Max Hartmann,** 978 Dambachthal 43.

Landhaus, enth zwei Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche 2c. ganz od. geth, sowie **Gartenhaus,** enth 10 Wohnräume, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Idsteinerstraße 21, Gartenhaus. 1685

Wer in Düsseldorf a. Rhein oder Umgegend eine hochfeine herrschaftl. Besitzung, Ritter- oder Schloßgut, Villa, Haus. Terrain zu erwerben wünscht, der wende sich vertrauensvoll an die seit 1875 bestehende Immobilien-Firma 390/79 **Esser-Boes & Co., Düsseldorf.** Prima Referenzen.

Ein Küchenschrank, Anrichte, ovaler Tisch, Waschkonsole mit Marmorplatte, Kleiderschrank bill. z. vk. Hochstr. 7, Gartenh. P. 2923

In kl. best. Fam. find. j. Kind. u. Schüler, liebev. Aufn. u. mäß. Pens.-Pr. Gefl. Off. unt. G. A. 2378 a. d. Exp. [illegible]

Darlehen! Offert. m. Frei-Couvert a. Bank-Direktor **Kosub,** Gr.-Lichterfelde, Steinäckerstr. 4. [illegible]

Bäckerei od. gr. Laden mit, auch ohne Wohnung sof. zu verm. Wörthstr. 10. [illegible]

Kleines, gutgehendes Victualiengeschäft zu kaufen od. miethen gesucht. Offerten unter **L. M. 25** an d. Exped. d. Bl. erbeten. [illegible]

Atelier mit Nebenräumen im Neubau Kirchgasse 38 zu vermiethen. 1998

Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. leichtere Quartals-Rückzahlungen vermittelt durch **A. M. Lörincz & Cie., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur. Budapest, Kecskemetergasse 4.** — Retourmarke erwünscht. [illegible]

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

55 Pfg. per Liter, incl. Accise, sehr preiswerther guter Tischwein, in Fäßchen von 20 Liter ab gegen Baarzahlung. Proben am Faß gratis. Probeflaschen à 50 Pf. **E. Brunn,** Weinhandlung, **Adelheidstraße 33.** Telephon No. 2274. [illegible]

Haut- u. Harnleiden, Schwächezustände, speziell veraltete und hartnäckige Fälle, heilt gründlich und schnell **ohne schädliche Mittel** [illegible] **E. Herrmann, Apotheker, Berlin,** Neue Königstraße 7. II. Prosp. u. Ausk. diskret u. franko.

Reparatur-Werkstätte für **Fein-Mechanik, Elektrotechnik** und **Maschinenbau. Laden** von **Accumulatoren** und **Vernickelungsanstalt.** Ersatztheile für Haustelegraph. **Robert Blumer,** Emserstraße 15. Gegr. 1894. — Tel.-Nr. [illegible]

Umzüge (vollst.), sowie einzelne Möbel- u. Gep.-Transporte werden mit gr. Sorgfalt und Umsicht ausgeführt bei billiger Berechnung durch **C. Stiefvater,** Röderstraße 22. [illegible]

Gesangbücher im Preise von Mk. 1.20 bis 10 Mk., sowie **Confirmationsgeschenke** neu und antiquarisch billig, in reicher und gediegener Auswahl bei **Heinrich Kraft** Buchhandlung u. Antiquariat, **Wiesbaden,** Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz. [illegible]

Hunderte Hals- und Lungenkranke heile und helfe **jeden Monat!** Frisch. od. alt. **Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigk.,** Abmag., **Verschleim., Stechen, Folgen von Husten, Heiserk., Influenza 2c.** Brieflich gratis. **A. H. S. Schulz,** [illegible] **ligen.** 169. (Prov. Sachsen).

Ungeziefer-Vertilgung beim Vieh. Gebrauchsanw. versenden gratis **L. Braune & Co.,** Berlin N. 20.

Gifte u. Giftpräparate. Preisverzeichniß versenden gratis **L. Braune & Co.** 4431 **Berlin N. 20.**